

angekreuzt.



Gemeindebrief der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde

Nr. 48 . September bis November 2019

Was für ein Vertrauen – Ein Rückblick

Evangelischer Kirchentag . Seiten 12 + 13



Von Jazz und Gospel bis hin zu Improvisationstheater

KreuzKirchenKonzerte im November . Seite 11

Lichtarchitekten und kleine Bienen-Bodenroboter

Projekttage in den Kitas . Seiten 24 + 25

ZAHNARZT

Klaus Telgenkämper

- Implantate
- Zahnersatz
- Professionelle Zahnreinigung
- Spezialisiert auf Endontie
- Homöopathie

Lange Straße 49b | 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242/55225 | praxis@volkszahnarzt.de

Sprechzeiten:
Mo.–Fr. 08.00–12.00 Uhr
und 15.00–18.30 Uhr

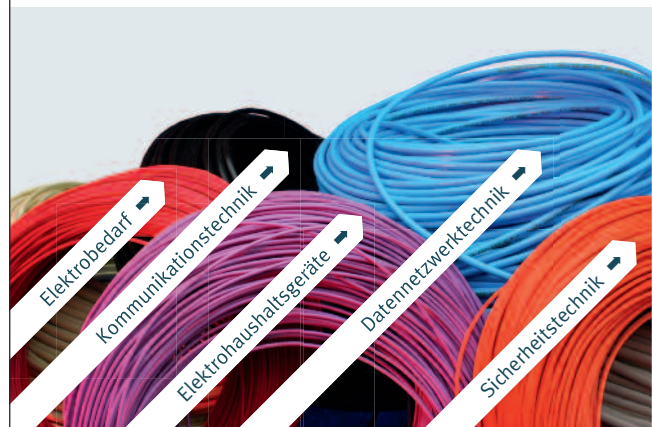
volkszahnarzt.de

Michael Bröskamp Malermeister

Schwarzer Weg 27
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. 05242-49562 · Fax 05242-404780
Mobil 0173-2118281

Besuchen Sie uns auch online:

- 🌐 www.angekreuzt.ekvw.de
- 📷 www.instagram.com/angekreuzt.rhwd
- 📘 www.facebook.com/Angekreuzt-Ev-Versöhnungs-Kirchengemeinde-Rheda-Wiedenbrück



ALLES AUF LAGER!



ELEKTRO-HANSMEIER GMBH & CO. KG
Tel. + 49 (0)52 42 - 90 41-5
www.elektro-hansmeier.de

EFFIZIENT
ZUVERLÄSSIG
UND VOR ORT

Zeitlose Werte
für Ihr Zuhause



Seit 25 Jahren!

Ihr Spezialist für:

- Individuellen Möbelbau
- Einbaumöbel
- Schiebetürsysteme
- Wohnmöbel

Hans-Martin Leskovsek
Lüernweg 142
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel.: 05242/34516
www.leskovsek.de

Rundum gut versorgt

Diakonie Gütersloh e.V.

Ambulante Pflege

Diakoniestation, Hauptstraße 90, Tel. 05242/93117-2130

Ambulant betreute Wohngemeinschaften

- Haus am Fichtenbusch, Gütersloher Straße 62; Tel. 05242/579797-2510
- Wichernhaus, Triftstraße 50; Tel. 05242/90896-2540
- Haus Blumenstraße, Blumenstraße 23, Tel. 05245 83361-0

Tagespflege

Haus am Fichtenbusch, Gütersloher Straße 62, Tel. 05242 579797-2250

pflge@diakonie-guetersloh.de | www.diakonie-guetersloh.de

Was für ein Erfolg!



Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie diese Ausgabe von „angekreuzt“ lesen, ist er schon mehr als zwei Monate vorbei: der Deutsche Evangelische Kirchentag in Dortmund. Und alle, mit denen ich gesprochen habe, haben ihn als großen Erfolg wahrgenommen und als Bereicherung für sich selbst erlebt. Auf den Seiten 12 und 13 können

Sie einen Erfahrungsbericht lesen und einige Kirchentags-Impressionen ansehen.

Am „Abend der Begegnung“ war die Versöhnungs-Kirchengemeinde mann- und frau-stark vertreten und hat die Region Ostwestfalen den Besuchern aus ganz Deutschland (und darüber hinaus) gastfreundlich präsentiert. Mit Stephanie Höhner war sogar eine Pfarrerin aus Rheda-Wiedenbrück im Eröffnungs- und Schlussgottesdienst (auch im Fernsehen) zu sehen und zu hören. Ich selbst habe zusammen mit Jürgen Mackenbrock eine Gruppe von 80 Konfis und Teamern auf den Kirchentag begleitet. Im „Zentrum Jugend“ haben wir eine lebendige und vielfältige Kirche erlebt.

Unter dem Motto „Was für ein Vertrauen“ wurde vier Tage lang gebetet, gesungen, gefeiert, aber auch über Themen wie Flüchtlingsrettung, Klimaschutz, Rechtsradikalismus oder Krieg diskutiert und gerungen. Und trotz über 100.000 Besucherinnen und Besuchern ist es immer friedlich geblieben. Polizei und Feuerwehr, Ordnungsdienste, Hotelpersonal und Stadtreinigung waren begeistert über so viele freundliche Menschen. „Der Kirchentag hat Dortmund für vier Tage zu einem besseren Platz in dieser Welt gemacht“, so schrieben es die Zeitungen.

Es wäre schön, wenn von diesem Vertrauen etwas in den Gemeindealltag hineinreichen und in die Gesellschaft ausstrahlen würde. Wir alle können unseren Teil dazu beitragen. Und nun wünsche ich Ihnen allen – wie immer – viel Freude beim Lesen dieser 48. Ausgabe von „angekreuzt“.

Im Namen der gesamten Redaktion,


Ihr Marco Beuermann

Einführung unserer neuen Presbyterin Doris McGibbon

Im Gottesdienst am Pfingstsonntag wurde in der Gnadenkirche unsere neue Presbyterin, Doris McGibbon, in ihr Amt eingeführt. Pfarrer Achim Heckel führte die Beauftragung und Segnung durch. Einige Presbyter sprachen Doris McGibbon Bibelworte zu, um sie zu stärken und zu ermutigen. Zugleich forderte Pfarrer Heckel die Gemeinde auf, alle Presbyter in ihrem Ehrenamt im Gebet zu begleiten und ihnen immer wieder für ihren außerordentlichen Einsatz zu danken. Überhaupt sind alle Presbyter die richtigen Ansprechpartner, Fragen zum Gemeindeleben zu beantworten und um eigene Ideen einzubringen und mit zu entwickeln. Wir danken Doris McGibbon für ihren ehrenamtlichen Einsatz und wünschen ihr Mut, einen weiten, liebevollen Blick und Gottes reichen Segen für ihr Amt

■ (Anke Poon-Hebenstreit)



Doris McGibbon (Mitte) wurde zu Pfingsten in ihr Amt als Presbyterin der Versöhnungs-Kirchengemeinde eingeführt.
(Foto: Gryga)

Neue Öffnungszeiten im Gemeindebüro

Ein gutes Jahr lang wurde eine Samstags-Öffnungszeit im Gemeindebüro ausprobiert. Die Auswertung hat nun gezeigt, dass der Samstag von Besucher/innen kaum in Anspruch genommen wurde. Darum hat das Presbyterium beschlossen, die Öffnungszeiten zu überarbeiten.

Ab dem 1. September sind die Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro (Schulte-Mönting-Straße 6 in Rheda) zu folgenden Zeiten für Sie zu sprechen: dienstags bis freitags von 9.30 bis 12.30 Uhr, sowie mittwochs von 14.30 bis 17.30 Uhr.

Die Friedhofsverwaltung erreichen Sie künftig unter der Telefonnummer 05242/98391-77. ■ (-beu)



**Da fiel die Mauer um
und das Volk stieg zur Stadt hinauf,
ein jeder, wo er gerade stand.
So nahmen sie die Stadt ein.
(Jos 6,20)**

Kein Kriegsgeschrei. Einfach Gebete und Kerzen ...

Alles begann mit den Posaunen. Das Volk Israel ist im neuen Land angekommen. Sie stehen vor der Stadt Jericho.

Da erhob das Volk ein großes Kriegsgeschrei und man blies die Posaunen. Da fiel die Mauer um und das Volk stieg zur Stadt hinauf, ein jeder, wo er gerade stand. So nahmen sie die Stadt ein. (Jos 6,20)

Es ist ein Wunder.

Alles begann mit Liedern und Gebeten im September vor dreißig Jahren. Sie trafen sich in Kirchen, sangen und beteten. Am Anfang waren sie nur ein paar Hand voll Menschen. Sie trafen sich jeden Montag, sangen und beteten, zündeten Kerzen an und zogen durch die Stadt. Erst nur Hunderte in Leipzig, dann Tausende, Zehntausende, am Ende Hunderttausende im ganzen Land. Und dann kam der 9. November 1989. Da eroberten Frauen und Männer aus West- und Ostberlin die Mauer, kletterten mit Leitern hoch und griffen nach den Händen und Armen, die ihnen auf der anderen Seite entgegen gestreckt wurden.

28 Jahre lang teilte diese Mauer Berlin in Ost und West. 28 Jahre lang riss sie Eltern von ihren Kindern, Brüder von den Schwestern und Liebespaare auseinander. An einigen Stellen sogar Nachbarn, da, wo die Mauer den Gartenzaun ersetzte. So zum Beispiel in der Straße „Am Sandkrug“ in Berlin. Dort wurde es nie dunkel, Tag und Nacht strahlten die Flutlichter in die Häuser. Alle paar Wochen kam die Staatssicherheit vorbei und kontrollierte, ob in den Kellern Fluchttunnel in den Westen gegraben wurden. Eine Leiter musste in diesen Häusern immer eingeschlossen werden – auch das wurde kontrolliert. Die Mauer zu überwinden war fast unmöglich. Ein todsicherer Todesstreifen ließ kaum einen entkommen. 136 Menschen haben diesen Versuch mit dem Leben bezahlt. Vielleicht auch mehr.

Da erhob das Volk ein großes Kriegsgeschrei und man blies die Posaunen. Da fiel die Mauer um.

Es war kein Kriegsgeschrei, was das Volk erhob, aber Geschrei. „Wir sind das Volk! Wir sind das Volk!“ „Die Mauer muss weg!“ Es fing klein an. In den Kirchen in Leipzig, Dresden und Berlin versammelten sich Woche für Woche mehr Menschen und beteten zusammen. Sie diskutierten und sangen Lieder vom Frieden und der Freiheit. Seit dem Kirchentag 1983 in Wittenberg trugen immer mehr Menschen den Aufnäher „Schwerter zu Pflugscharen“. Nach den Gottesdiensten und Gebeten zogen sie mit Kerzen durch die Straße. Woche für Woche wurden es mehr Menschen, mehr Kerzen, die Lieder wurden lauter.

Und dann tönte es laut: „Wir sind das Volk!“, „Wir bleiben hier!“, „Die Mauer muss weg!“ Die Menschen wollten endlich ihre Freiheit. Sie wollten ein Leben, das nicht vom Staat kontrolliert wird. In dem sie studieren konnten, was sie wollten und den Beruf lernen, der ihnen gefiel. Und nicht das, was der Staatsplan

vorsah. Sie wollten sich selbst ein Bild über die Politik anderer Länder und Systeme machen, sie wollten Fragen stellen und in der Toskana Urlaub machen. Sie wollten auch am Donnerstag noch frischen Salat im Supermarkt kaufen und eine echte Levis-Jeans tragen. Sie wollten ihre Regierung frei wählen und endlich hinter die Mauer und die Grenze blicken. Dort alte Freunde und die Familie wieder sehen.

Für mich ist das heute alles selbstverständlich. Als die Mauer fällt, bin ich noch keine drei Jahre alt. Doch meine Freunde in Wittenberg und Berlin kennen die Mauer sehr gut. Und sie kennen den Schmerz, den sie mitbrachte. Wenn Bärbel mir erzählt, dass sie Gartenbau lernen musste, obwohl sie lieber Kindergärtnerin geworden wäre. Wenn Martin sagt, dass die Lehrer ihm schlechtere Noten gegeben haben, weil sein Vater Pfarrer war. Seitdem merke ich, dass die Mauer auch mein Leben betrifft.

Da erhob das Volk ein großes Kriegsgeschrei und man blies die Posaunen. Da fiel die Mauer um.

Es waren Lieder und Parolen, Gebete und Kerzen und viele Menschen auf der Straße, die die Mauer zum Einsturz bringen. Es fällt kein Schuss, es rollt kein Panzer. Nicht an diesem Abend in der Bornholmer Straße, wo alles seinen Anfang nimmt. Es war noch nicht einmal Kriegsgeschrei nötig.

„Schwerter zu Pflugscharen“. Todesstreifen zur Picknickwiese. Betonklötze zur „Eastside Gallery“. Im letzten Sommer war ich noch da. Ich bin entlang der letzten Mauerstücke spazieren gegangen. Bunte Bilder, Grafiken, Texte und Graffitis verdecken das Grau der Steine auf der einen Seite. Auf der anderen ist die Spreepromenade. Dort spielt ein junger Mann Gitarre, junge Männer schieben Kinderwagen und kleine Kinder tollen umher. Ein Coffee-Bike ist auch da. Es ist das volle Leben – da, wo noch vor dreißig Jahren der Todesstreifen war.

Kein Kriegsgeschrei. Einfach Gebete und Kerzen, Lieder und viele Menschen, die ein Leben in Frieden und Freiheit möchten. Für mich heute selbstverständlich. Für die Menschen in Ostdeutschland erst seit 30 Jahren. Die friedliche „Wende“, wie es gerne heißt, ist für mich ein Wunder. Und sie macht mir immer noch Hoffnung in einer Welt, in der wieder Mauern und Zäune gebaut werden, im Heiligen Land, Israel, und auch hier in Europa.

Es macht mir Hoffnung, dass am Ende Schwerter zu Pflugscharen werden, dass sich Geschrei gegen Unrecht erhebt, dass Kerzen und Gebete wieder da sind. Und dass es am Ende heißt: Da fiel die Mauer um.

Ihre Pfarrerin Stephanie Höhner

Es ist ein Sehnen tief in mir

☉ **Freitag, 13. September | 18.00 – 21.00 Uhr**
Gemeindehaus Rheda

Mit dem Körpergebet Neues wagen

Wie kann ich meiner eigenen Lebensspur folgen? Wie komme ich mit der Sprache meiner Seele in Berührung? Wie kann ich meinen Geist zur Ruhe kommen lassen? In diesem Workshop laden wir Sie ein, mit dem Körpergebet diesen Fragen nachzugehen, neue Ausdrucksformen zu entdecken und einzuüben. Das Körpergebet ist eine alte Gebetspraxis, die den ganzen Menschen anspricht. Es verbindet Körper, Geist und Seele und lässt uns die Fülle des Lebens spüren. Ein Bildungsangebot für Körper, Geist und Seele. Weitere Elemente des Workshops: einfache Achtsamkeitsübungen, Hinführung zum Sitzen in der Stille.

Das Körpergebet kann jede und jeder vollziehen. Die Teilnahme ist auch für Ungeübte möglich. Bitte Socken, eine Decke und ein Kissen mitbringen.

Kostenbeitrag: 20 Euro

Anmeldung: bis 6. September (max. 16 Teilnehmende)

Leitung: Dr. Susanna Matt-Windel

„Die Liebe im Ernstfall“

☉ **Mittwoch, 18. September | 20.00 Uhr**
Stadtkirche Rheda

Autorinnenlesung mit Daniela Krien

Von fünf Frauen erzählt der neue Roman von Daniela Krien. Sie leben in Leipzig, und sie sind selbstbewusste, eigenwillige Charaktere, die privat wie beruflich einiges zu schultern hatten und haben. Keine von ihnen scheint auf Dauer in dieser Gesellschaft einen festen Platz oder ein beständiges Liebes- und Familienglück zu finden. Ein Ernstfall folgt auf den nächsten in den fünf vielfach ineinander verwobenen Frauenschicksalen unserer Zeit ...

Eintritt: 12 Euro,
Karten bei der Buchhandlung Lesart oder
an der Abendkasse, Erlös zugunsten des
Hilfsprojektes „Driving Doctors“

Veranstalter: SOR Optimisten Gütersloh
Buchhandlung Lesart
Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde

Schweige und höre

☉ **Mittwoch, 25. September, 30. Oktober, 27. November**
jeweils 19.00 – 21.30 Uhr
Gemeindehaus Rheda

Treffpunkt Meditation

Innehalten, die Kraft der Stille entdecken, vor Gott ganz gegenwärtig sein. Ein Abend im Schweigen mit vorbereitenden Körperübungen, 2 x 25 Minuten Sitzen in der Stille, meditativem Gehen und Singen.

Gestaltung: Pfarrer Rainer Moritz

Gott aller Liebe, Quelle des Lebens

☉ **Sonntag, 29. September | 18.00 Uhr**
Stadtkirche Rheda

Taizé-Gottesdienst

Kontemplative Gesänge, biblische Texte und Phasen der Stille laden ein, innezuhalten und sich der göttlichen Gegenwart zu öffnen.

Gestaltung: Pfarrer Rainer Moritz
Kantorin Angelika Riegel, Instrumentalisten



In den spirituellen Angeboten kann der Besucher die Nähe Gottes spüren.
(Foto: Moritz)

Schweige und singe

☉ **Samstag, 12. Oktober | 10.00 bis 17.00 Uhr**
Gemeindehaus Rheda

Tag der Meditation

Im Schweigen bei sich sein. Im Singen aus der Stille der inneren Lebendigkeit lauschen. Ein Tag der Achtsamkeit mit Übungen zur Körper- und Klangerfahrung, heilsamem Atmen, Singen und Tönen, Meditation.

Mittagessen: Mitbring-Büffet

Anmeldung: bis 2. Oktober (max. 18 Teilnehmende)

Kostenbeitrag: 25 Euro

Leitung: Pfarrer Rainer Moritz

Focusing – Auf die Stimme des Körpers hören

☉ **Dienstag, 29. Oktober | 19.00 – 20.30 Uhr**
Gemeindehaus Rheda

Einführungsabend Focusing

„Hör auf das Flüstern deines Körpers, bevor er anfangen muss zu schreien.“ Wie kann ich gut für mich sorgen und mich selbst besser kennenlernen? In dieser Veranstaltung bekommen Sie Einblick in Focusing, eine Methode, mit der Sie Kontakt mit dem inneren Erleben aufnehmen, um sich besser zu verstehen. Achtsam und aufmerksam wenden wir uns dem noch vagen, impliziten Körpererleben zu und kommen in einen Dialog zwischen Körper und Kopf, zwischen Spüren und Denken. Der Abend führt in die Methode ein und bietet die Möglichkeit, Focusing praktisch auszuprobieren.

Eintritt: frei. Wertschätzende Spende erbeten.

Referentin: Dr. Christiane Henkel

Ein Abend im November

☉ **Freitag, 1. November, (Allerheiligen) | 17.00 Uhr**
Stadtkirche Rheda

Vom Glück und dem Vertrauen in die Stille

„So vielen Leuten entgeht das Glück – nicht, weil sie es nicht gefunden hätten, sondern weil sie nicht innehalten, um es auszukosten“, so sagt es der amerikanische Publizist William Feather. Jeder Tag ist eine Einladung, aus dem eindämmenden Zustand der Gewohnheiten herauszutreten, wach zu werden für jeden Augenblick des Lebens und gewahr zu werden, was um einen herum und in einem selbst geschieht.

Wir laden Sie ein, an diesem Abend im November mit dabei zu sein, Momente des Lebens zu genießen. Dazu bieten wir Ihnen Musik, Texte und kleine Sketche an.

Eintritt: Der Eintritt ist frei. Türkollekte am Ausgang für die Psychiatrie-Seelsorge.

Gestaltung: Peter Wevelsiep, Gesang, Gitarre
Melissa Wevelsiep, Gesang und Rezitation
Rainer Moritz, Klavier

Werkstatt-Gottesdienst 18:20

Am 8. November auf 18.20 Uhr lädt das Gottesdienst-Team wieder zu einem Werkstatt-Gottesdienst in die Herzbrocker Kreuzkirche ein. Mit Bezug auf den 9. November als markantes geschichtliches Datum steht der Gottesdienst unter dem Motto „Himmel und Hölle“.

Einerseits brannten am 9. November 1938 in Nazi-Deutschland Synagogen und jüdische Geschäfte: Ein Tiefpunkt deutscher Geschichte. Andererseits fand die friedliche Revolution mit Kerzen und Gebeten in der DDR am 9. November 1989 seinen Abschluss im Fall der Mauer: Ein Höhepunkt deutscher Geschichte.

Das Gottesdienst-Team geht angesichts dessen mit dem Psalmisten der Frage nach „Was ist der Mensch, dass DU, Gott seiner gedenkst und dich seiner annimmst?“ ■ (Lothar Schäfer)

Was ist es dir wert?

☉ **Freitag, 22. November | 20.00 – 22.30 Uhr**
St.-Johannes-Kirche Rheda

Ökumenische Nacht der Lichter

Wie gehen wir mit dem um, was wir haben? Welchen Wert messen wir Dingen, der Natur oder anderen Menschen bei? Wie wertschätzend sind wir gegenüber uns selbst? Nur wer Werte schätzt, kann Werte schaffen. Eine spirituelle Nacht rund um das Thema „Werte“ mit Liedern, Musik, Impulsen, Geschichten und Aktionen.

Gestaltung: Ökumenisches Vorbereitungsteam
Jugendchor St. Clemens
(Leitung: Harald Gokus)
Chorensemble Cantiamo
(Leitung: Ulrike Nowak-Heil)
Pfarrer Rainer Moritz ■

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN · SEEBESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN · VORSORGEREGELUNGEN

SCHULTE 



Bosfelder Weg 65 · Telefon 0 52 42/4 41 72
33378 Rheda-Wiedenbrück

www.schultebestattungen.de



Möchten auch Sie in der
nächsten Ausgabe
von „angekreuzt.“
für Ihr Unternehmen
werben?

Bitte melden Sie sich bei:
Pfarrer Marco Beuermann
Telefon: 0 52 42 / 53 86
marco.beuermann@angekreuzt.de



Blumen Vossel

Floristik
Trauerfloristik
Fleurop-Service
Grabgestaltung
Dauergrabpflege

Blumengeschäft | Friedhofsgärtnerei

Pixeler Straße 5
33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon 0 52 42 4 41 30
blumen-vossel@t-online.de



friedhofsgärtnerei
wagner

Ort der Begegnung

... für Trauer und Friedhof
» Trauerfloristik
» Beratung zu den Grabarten
» Pflanzen und Ideen für die Grabbepflanzung
» Grabsteine, Grablaternen, liebevolle Accessoires
» Literatur zum Thema Trauer und Tod

Rektoratsstraße 36, Rheda-Wiedenbrück
Fon 05242.4070-80
info@blumenhaus-wagner.de
www.blumenhaus-wagner.de



WWW.HERZEBROCKER-BEGRAEBNISWALD.DE

Der Begräbniswald
im Kreis Gütersloh.



Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgisches Forstamt
Steinweg 2, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon +49 (0) 5242/94 71 20
Telefax +49 (0) 5242/94 71 22
info@herzebrocker-begraebniswald.de
www.herzebrocker-begraebniswald.de

Michels

BESTATTUNGSHAUS

Seit 1903

Breite Straße 9
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel 05242 902000

www.michels-bestattungshaus.de

BESTATTUNGEN

de Temple

Auf der Schulenburg 43A · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. (0 52 42) 44 375 · Mobil (01 72) 45 77 421
de_temple@t-online.de · www.bestattungen-detemple.de

Missa sacra in St. Christina

Am Sonntag, 24. November, um 17.00 Uhr lädt der Ökumenische Arbeitskreis Kirchenmusik in Herzebrock recht herzlich zu einem Konzert mit dem Vokalensemble Herzebrock in die katholische Pfarrkirche St. Christina zu Herzebrock ein.

Dargeboten werden die Missa sacra op. 147 von Robert Schumann (1810-1856) und das Magnificat von John Rutter (geb.

1945). Die Missa sacra ist eins der wenigen geistlichen Werke aus der Feder Schumanns, von der der Komponist selbst sagt, es sei sowohl für den Kirchendienst wie zum Konzertgebrauch geeignet. 1862 erstmals aufgeführt, hat es Schumann selbst nie gehört.

Rutters Magnificat wurde 1990 unter der Leitung des Komponisten in New York uraufgeführt. Komponiert für großes

Orchester bzw. Kammerorchester, erklingt es in St. Christina mit Klavierbegleitung. Die Klavierbegleitung wie auch die Orgelbegleitung zur Missa sacra übernimmt Christoph Grohmann, die Gesamtleitung liegt in Händen von Siegfried Buske.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, am Ausgang wird um eine Spende für kirchenmusikalische Zwecke gebeten. ■



Der Bielefelder A-Cappella-Chor „Quintenkomplott“ wird zu Gast in der Stadtkirche Rheda sein. (Foto: Archiv)

Komm, ich erzähl dir eine Geschichte ...

In seinem neuen Programm beschäftigt sich der hochkarätige Bielefelder A-Cappella-Chor „Quintenkomplott“ mit Vertonungen von Märchen, Fabeln und Balladen.

In der Chormusik tauchen Spukgestalten, kluge Tiere und schöne Prinzen auf, die Melodien lassen das Publikum gruseln, träumen und staunen. Die Vertonungen stammen u.a. von M. Ravel, H. Distler, A. Asriel und O. Gies und wurden in unterschiedlichen Epochen komponiert; von der Renaissance bis zur Moderne. Ein Konzert, das Sie begeistern wird. Unter der Leitung von Leander Kempfen.

Das Konzert in der Stadtkirche Rheda am Sonntag, 27. Oktober, beginnt um 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird eine Türkollekte für die Chorarbeit des Ensembles erbeten. ■ (mo)

Eine kleine Marktmusik

Jeweils samstags um 11.00 Uhr in der Stadtkirche Rheda, Eintritt frei.

- **7. September 2019:**
Französische Lieder von Gabriel Fauré, Claude Debussy und Reynaldo Hahn. Elisabeth Schnippe (Sopran), Ansgar Brockamp (Klavier).
- **5. Oktober 2019:**
Die beliebtesten Orgelwerke von J. S. Bach: Toccata & Fuge d-Moll und weitere Werke. An der Orgel: Birgit Badorreck.
- **9. November 2019:**
Barocke Musik für Trompete und Orgel mit Werken von: Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel. Trompete: Daniel Reichert, Orgel: Christoph Grohmann.
- **14. Dezember 2019:**
Vorweihnachtliche Chormusik mit dem Rotkreuz-Chor Rheda-Wiedenbrück. Leitung: Gabriele Berger. ■



Daniel Reichert und Christoph Grohmann gestalten die Kleine Marktmusik im November. (Foto: Archiv)

Offenes Singen

Für alle, die sonst nur unter Dusche singen! Es gibt moderne christliche Lieder (vom Kirchentag, aus den Kommunitäten Taizé und Iona und manche Lieblingsongs aus der Gemeinde), Tipps und Tricks für die Stimme und das Singen; und natürlich viel Spaß beim gemeinsamen Singen in der schönen Akustik der Kreuzkirche Wiedenbrück.

➊ Weitere Information bei Angelika Riegel (05242/189395)
Eine Voranmeldung wird gerne angenommen, ist aber nicht zwingend erforderlich.

➋ Freitag, 20. September | 19.30 – 21.00 Uhr

➌ Freitag, 11. Oktober | 19.30 – 21.00 Uhr

➍ Freitag, 22. November | 19.30 – 21.00 Uhr

➎ **Hinweis:** Im Jahr 2019 kann ich wegen der Weiterbildung kein Offenes Singen im Rahmen des Krämchens anbieten. Nach meiner langen Krankheit gibt es im Jahr 2019 keine offenen Chorprojekte; zunächst soll sich der Kirchenchor wieder zusammenfinden. **Ab 2020 soll es auch wieder offene Angebote geben.** ■ (Angelika Riegel)



Tim Edler (in schwarz) wird künftig mit neuer Energie den Rainbow-Gospelchor leiten. (Foto: privat)

Tim Edler als neuer Leiter des Rainbow-Gospelchores begrüßt

Der Rainbow-Gospelchor der Versöhnungs-Kirchengemeinde hat mit Tim Edler (36) einen neuen Chorleiter. Er hat an der Musikhochschule Münster studiert und mehrjährige Erfahrungen in der Leitung von Chören. Das Presbyterium hatte die Anstellung beschlossen und daraufhin wurde Tim Edler vom Vorsitzenden Martin Wachter, seinem für Personalangelegenheiten zuständigen Vertreter Helge Storck und Pfarrer Achim

Heckel im Gemeindehaus der Kreuzkirche Herzebrock offiziell in sein Amt eingeführt.

„Nach langer Suche ist der Vertrag unterzeichnet. Ein lebhafter Chorleiter wurde gefunden!“ so Martin Wachter in seiner Begrüßungsrede. Auch Achim Heckel war glücklich, mit Tim Edler einen so menschlich und fachlich überzeugenden Musiker gefunden zu haben. Cornelia Ertmer, Sprecherin des Chores, versicherte: „Wir freuen uns ein Loch in den Bauch!“ Es geht also weiter mit dem Chor und das ist gut so. **Probenzeiten sind jeweils dienstags, außer in den Ferien, von 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus an der Kreuzkirche Herzebrock, Bolandstraße 10. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind stets willkommen.** ■ (Ali Wesche)

Rainbow-Gospelchor sagt: Danke, Chantal Spenke!

16 Monate hat Chantal Spenke nun mit Herz und ganz viel Seele unseren Chor betreut. Jetzt wurde sie verabschiedet. Ende 2017 hatte sie den Chor übernommen, weil Sebastian Wewer aus gesundheitlichen Gründen die Leitung niederlegen musste. Es war für sie selbstverständlich, die Übergangsleitung zu übernehmen. „Ihr habt es mir leicht gemacht und ich bin froh, diese Aufgabe übernommen zu haben. Der Rainbow-Gospelchor hat sich gesanglich gut entwickelt und ich wünsche mir, dass sich der Chor stetig weiterentwickelt und dass die Freude, die wir miteinander hatten, weiter da sein wird“, so Chantal Spenke. Ihr Lachen wird dem Chor fehlen. Pfarrer Achim Heckel bedankte sich im Namen der Kirchengemeinde: „Du machst Musik aus Leidenschaft, das hat man Dir angesehen und das ist auch so herübergekommen. Du gehörst hier dazu, das ist klar!“

Chorsprecherin Cornelia Ertmer dankte für ihren Einsatz und betonte, dass sich der Chor freut, wenn Chantal Spenke wieder als Chormitglied, wie vor der Übernahme, einsteigt. So richtig loslassen wollte sie, die doch den Fortbestand des Chores gesichert hatte, niemand. Und: „Du hast uns so gut betreut, dass wir frohgemut in die Zukunft blicken können“, so Cornelia Ertmer. ■ (Ali Wesche)



Ein großes Dankeschön an Chantal Spenke (Mitte), die kommissarisch den Rainbow-Gospelchor geleitet hat. (Foto: privat)

KreuzKirchenKonzerte 2019

Wenn sich das Jahr dem Ende neigt, die Tage kürzer werden und die stimmungsvolle Adventszeit nicht mehr weit ist, dann ist die perfekte Zeit, den November musikalisch einzuläuten.

Denn auch in diesem Jahr wird es wieder KreuzKirchenKonzerte in der Evangelischen Kreuzkirche in Wiedenbrück geben. In der ersten Novemberwoche **vom Montag, dem 4. bis zum Freitag, dem 8. November erwartet den Besucher ein buntes, musikalisches Programm** im stilvollen Ambiente der Kreuzkirche.



Die Brüder Grimm Marco Beuermann und Christian Schauerte präsentierten ein musikalisches Improvisationsmärchen. (Collage: -beu)



Das Jazzorchester OWL bietet eine Mischung aus Bigband-Klassikern und Jazz-Arrangements. (Foto: Archiv)

Von Jazz über Chansons und Gospel bis hin zu musikalischem Improvisationstheater reichen die vielfältigen Darbietungen.

Der Eintritt zu den Konzertveranstaltungen ist jeweils frei – es wird lediglich eine Kollekte gesammelt.



Ansgar Brockamp und Maximilian Möllhoff bereichern als „Basspiano“ den Genussabend in der Kreuzkirche. (Foto: Archiv)

Wochenprogramm:

☉ Montag, 4. November | 19.00 Uhr

Kurt-Studenroth-Quintett

Das Quintett spielt ältere und neuere Jazzstandards in eigenen Arrangements

☉ Dienstag, 5. November | 19.00 Uhr

Koko und Lores

Chanson-Revue voller Witz und Charme mit Sandra Botor und Waltraud Huizing

☉ Mittwoch, 6. November | 19.00 Uhr

Die Brüder Grimm servieren Märchen à la carte

Christian Schauerte und Marco Beuermann verfassen nach Angaben des Publikums das ultimative Musik-Märchen.

☉ Donnerstag, 7. November | 19.00 Uhr

Voice Company (Leitung Sandra Botor)

Ein Repertoire aus Gospel, Pop und Beat wird von einem noch jungen Chor dargeboten

☉ Freitag, 8. November | 19.00 Uhr

Jazzorchester OWL (Leitung Daniel Reichert)

Eine Mischung aus Bigband-Klassikern, Jazz-Arrangements und eigenen Kompositionen.

☉ Samstag, 9. November | 19.00 Uhr

Genussabend

Duo „Basspiano“ mit Maximilian Möllhoff (Bariton) und Ansgar Brockamp (Klavier) inkl. 3-Gänge-Menü im Wechsel mit der musikalischen Darbietung (Karten zu 40 Euro ab Oktober im Vorverkauf)

📍 Ausführliche Informationen zu den Konzerten auf Flyern in den Kirchen und im Internet: www.angekreuzt.de ■



Die Langenberger Fassbrause wird zum Exportschlager in der Bierstadt Dortmund.
(Foto: Wellerdiek)



Beim „Abend der Begegnung“ ist unsere Gemeinde mann- und frau-stark vertreten. (Foto: privat)

Was für ein Vertrauen

Anfang und Ende...

80.000 Menschen an drei Bühnen feiern am 19. Juni die Eröffnungsgottesdienste des 37. Evangelischen Kirchentages in Dortmund. Auf der Bühne am Friedensplatz sind Groß und Klein zusammen, und Cheerleader aus Dortmund zeigen in gewagten Sprüngen und Figuren, wie Vertrauen aussieht. Auf der Bühne am Hansaplatz berührt Aeham Ahmad, palästinensischer Pianist aus Yarmouk, die Kirchentagsbesucher/innen und internationale Gäste, die in ökumenischer Weite den Kirchentag eröffnen.

Eine Neuheit erwartet die Besucher/innen des Gottesdienstes am Ostentor: ein Gottesdienst mitten auf der Kreuzung mit einer 360-Grad-Bühne, 4.000 Bläser/innen aus ganz Deutschland und der Band und Tänzer/innen der Jugendkirche Hamm. Es ist der größte der drei Eröffnungsgottesdienste. Die Predigt hält Präses Annette Kurschus, Hans Leyendecker eröffnet als Präsident den Kirchentag in Dortmund, und auch Bundespräsident Steinmeier richtet seine Grüße an die Besucher/innen und die Stadt.

Grüne Luftballons mitten auf einer Kreuzung in Dortmund, zusammengebunden am Versöhnungskreuz aus Hildesheim – damit startet der 37. Evangelische Kirchentag in Dortmund.

Eine bunte Ballontraube schwebt mitten über dem Mittelpunkt des Signal-Iduna-Stadions und auf den Rängen viele grüne Schals – damit endet der Kirchentag in Dortmund.

Beim großen Schlussgottesdienst im Dortmunder Stadion feiern ca. 50.000 Christ/innen zusammen Gottesdienst, musikalisch werden sie unterstützt von 2.000 Bläser/innen auf der Osttribüne und dem Gospelchor und der Band der „Creativen Kirche“ aus Witten. Vor romantischer Seekulisse feiern einige Tausende im Westfalenpark nebenan einen parallel stattfindenden Gottesdienst des Kirchentags in Dortmund – unter anderem mit 15 Ehrenamtlichen und zwei Pfarrern aus Rheda-Wiedenbrück, die alle die Abendmahlsfeier mitgestalten!

Darauf sind wir sehr stolz – so wie auch auf unsere Beteiligung beim Abend der Begegnung mit zwei repräsentativen Ständen, an denen es zwei kulinarische Angebote und Fassbrause gibt. Hier sind wir mit über 20 Menschen aus unserer

Familie Pilz erobert den Kirchentag per Bollerwagen.
(Foto: Wellerdiek)





Uschi Glas hat die Ehre, den Wiedenbrücker Erich Westerwalbesloh in Dortmund zu treffen! (Foto: Runneck)

Kirchengemeinde beteiligt, ebenfalls von „Anfang“ (Planungen ab Herbst 2018) bis „Ende“ (Abbau des Standes bis 23.45 Uhr). Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Dazwischen...

In den Eröffnungsgottesdiensten werden erste Spuren ausgelegt, die sich als roter Faden in den nächsten vier Tagen durch über 2.000 Veranstaltungen und Gottesdienste ziehen: Was gibt uns Halt im Leben? Wie sieht eine Gesellschaft aus, in der man einander vertraut? Was für ein Vertrauen müssen Menschen haben, die ihr Leben riskieren, um nach Europa zu kommen? Wie gestalten wir einen Neuanfang, wenn so viel Vertrautes weggebrochen ist?

Sichtbar werden diese roten Fäden besonders im Zentrum Wandel, im Pavillon der guten Nachrichten und durch die zahlreichen Veranstaltungen „Roter Faden Migration“, die in allen Themenbereichen vertreten sind. Vom politischen Nachtgebet über die Podiumsreihe „Angst“ bis hin zu Predigtslam und Tanzperformances im alten Straßenbahndepot steht alles unter dem Motto „Was für ein Vertrauen“.



Was für ein Vertrauen: Crowdsurfing beim Besuch der Konfis im „Zentrum Jugend“. (Foto: -beu)

Voller Vertrauen, einen schönen Tag miteinander zu verbringen, fahren am 20. Juni rund 80 Personen unter der Leitung von zwei Pfarrern auf Konfi- und Jugend-Fahrt zum „Zentrum Jugend“. Viele Eindrücke können dort eingesammelt und nach

Hause mitgenommen werden. Herzlichen Dank auch an alle Ehrenamtlichen, die diese Fahrt unterstützt haben!

■ (Pfarrerin Stephanie Höhner und Pfarrerin Sarah Töws)



Pfarrerin Sarah Töws ist als Abendmahls-Liturgin beim Abschlussgottesdienst im Westfalenpark beteiligt. (Foto: privat)



Vielerlei Gaben, Fähigkeiten und Kompetenzen sind im Presbyterium gefragt, um die Gemeinde vor Ort zu leiten. (Foto: EKvW)

Kirchenwahl 2020 in Westfalen

„geMEINde beWEGen“ lautet das **Motto der Kirchenwahlen, die am 1. März 2020 in der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) und in ganz Nordrhein-Westfalen stattfinden.** Alle vier Jahre stehen die Presbyterien, die Leitungsgremien der örtlichen Kirchengemeinden, zur Wahl.

Damit die stimmberechtigten Mitglieder einer Gemeinde tatsächlich wählen können, braucht es mehr Kandidatinnen und Kandidaten als Plätze: Alle volljährigen Gemeindeglieder unter 75 Jahren können sich zur Wahl stellen. Das Motto zur Kirchenwahl soll Menschen ansprechen, die in ihrer Gemeinde etwas bewegen möchten. Zugleich verbindet sich mit der neuen Wort-Bild-Marke die Hoffnung, dass sich Gemeindeglieder fragen, ob es nicht auch ihr Weg sein könne, für das Presbyterium zu kandidieren.

Die Presbyterinnen und Presbyter leiten zusammen mit den Pfarrerinnen und Pfarrern die Gemeinde. Sie sind verantwortlich für die Gestaltung des Gemeindelebens und kümmern sich um Mitarbeitende wie Finanzen. Das Presbyterium vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne, trägt also auch Verantwortung für den Haushalt und als Arbeitgeber. Es bestimmt den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte und Akzente, trifft in bewegten Zeiten weitreichende Entscheidungen. Vielerlei Gaben, Fähigkeiten und Kompetenzen sind

gefragt – ob Pädagogik, Kreativität und Fantasie, Organisationsentwicklung, Bauwesen oder Finanzen.

„Ich bin dankbar für die vielen Menschen, die in den Gemeinden ihre Fähigkeiten, ihr Können, ihre Zeit, Kraft und Energie einbringen. Das ist ein großer Reichtum, denn unsere Evangelische Kirche von Westfalen wird von Presbyterien und Synoden geleitet und nicht von Pfarrern und Bischöfen“, erklärt Präses Annette



Kurschus, leitende Theologin der Evangelischen Kirche von Westfalen: „Die Kirchenordnung fußt auf dem ehrenamtlichen Engagement der Menschen, die ihre Gemeinde verantwortlich mitgestalten. Die evangelische Kirche baut sich von den Gemeinden her auf.“

Sie haben Fähigkeiten und Talente, die Sie in Ihrer Gemeinde einbringen möchten? Oder Sie kennen Menschen, auf deren Kenntnisse und Kompetenzen die Gemeinde nicht verzichten sollte? Dann

reichen Sie doch Ihren Wahlvorschlag bei uns ein. Er muss von mindestens fünf wahlberechtigten Gemeindegliedern per Unterschrift unterstützt werden. **Die Frist zur Abgabe endet am 29. November 2019.**

In allen Bezirken finden **Gemeindeversammlungen statt, um über die Wahl zu informieren und erste Wahlvorschläge einzureichen.**

Die Versammlungen finden statt:

- ➔ **Herzebrock-Clarholz**
N.N.
- ➔ **Langenberg**
Mittwoch, 20. November, 20.30 Uhr
in der Friedenskirche
- ➔ **Rheda**
Dienstag, 12. November, 19.00 Uhr
in der Stadtkirche
- ➔ **Wiedenbrück**
Dienstag, 19. November, 19.00 Uhr
in der Kreuzkirche ■

Frauen Kreativ

„Frauen kreativ“ startet nach der Sommerpause am **16. September um 19.30 Uhr im Gemeindehaus an der Bolandstraße**. Die Früchte des Sommers werden zu besonderen Marmeladen verarbeitet und anschließend natürlich gekostet. Einiges füllen wir in Gläser zum Mitnehmen für den späteren Genuss. Im Oktober ist der Termin der **21. Oktober**, gleicher Ort, gleiche Zeit, das Programm bleibt noch eine Überraschung.

Am **18. November** ist der letzte Termin in 2019. Die Gruppe „Frauen kreativ“ ist angemeldet in Beelen in einer Floristikwerkstatt, um Adventsdeko anzufertigen. Fachliche Unterstützung und Beratung gibt es von einer Floristin. Die Kosten betragen 8 Euro zuzüglich Material. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr am Gemeindehaus zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Zu dieser Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich unter Telefon 05245/ 18153 bei Ingrid Schäfer. ■ (Ingrid Schäfer)

Kindergottesdienst

Wie in jedem Jahr ging der Ki-Go mit einer besonderen Veranstaltung in die Sommerpause. Dieses Jahr haben wir den Vier-Jahreszeiten-Park in Oelde besucht. **Einmal im Monat laden wir die Kinder zum gemeinsamen Singen, Beten, Spielen, Basteln, Frühstücken mit einer biblischen Geschichte in die Kreuzkirche in Herzebrock ein.** Alle Kinder ab 5 Jahren sind eingeladen, mit uns von 9 bis 12 Uhr Gottesdienst zu feiern.

Unser herzlicher Dank gilt **Ulrich Ackermann**, der uns musikalisch viele Jahre an Klavier oder Gitarre begleitet hat, und nun in den Ruhestand geht. Er wird uns allen fehlen.

➔ Neue Termine:

- 14. September
- 12. Oktober
- 23. November
- 14. Dezember 2019

Euer Ki-Go-Team

■ (Doris McGibbon)



Jeden Monat trifft sich der Kindergottesdienst Herzebrock-Clarholz. (Foto: privat)

Feier der Goldenen Konfirmation in Herzebrock

Am **Sonntag, 20. Oktober**, feiern wir in der **Kreuzkirche Goldene Konfirmation**. In einem festlichen Gottesdienst mit Pfarrer Achim Heckel werden alle Jubilare wie vor 50 Jahren gesegnet. Anschließend gibt es ein gemeinsames Mittagessen im Gemeindehaus mit viel Zeit zum Rückblick und persönlichem Austausch. Wer an der Jubelkonfirmation teilnehmen möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro, Telefon: 0 52 42 / 98 39 10, an. Wer uns helfen kann, möglichst viele der vor 50 Jahren Konfirmierten zu erreichen, melde sich bitte ebenfalls im Gemeindebüro. Auch alle Jubilare, deren Konfirmation vor 60 oder 70 Jahren war, bitten wir, sich zu melden. ■ (Petra Jagiella)



Gabi Bytzek und ihr Team erwarten die Gäste beim traditionellen Kuchenbuffet vor der Gnadenkirche. (Foto: privat)

Kuchenbuffet zum Erntedankfest in Clarholz

Es ist bald wieder soweit: Das **Erntedankfest am 6. Oktober wirft seine Schatten voraus**. Und in Clarholz findet einer der schönsten Festumzüge im weiten Umkreis statt. Die Evangelische Versöhnungskirchengemeinde ist auch wieder dabei: mit einem eigenen Festwagen, der auch in diesem Jahr am Umzug teilnimmt, und mit dem traditionellen Kuchenbuffet vor der Gnadenkirche.

Sie sind herzlich dazu eingeladen, einen schönen Nachmittag in Clarholz rund um die Gnadenkirche zu verbringen. Hier können sie unseren Kaffee (fair gehandelt) und selbstgebackenen Kuchen genießen. Außerdem hat man bei uns einen guten Platz, um den vorbeiziehenden Festumzug zu bestaunen.

Wir vom Vorbereitungskreis rund um die Gruppe ev. Clarholz 04 hoffen auf tolles Wetter, helfende Hände und viele Kuchen Spenden aus der Gemeinde.

■ (Gabi Bytzek)

Lesepult erstrahlt in neuem Glanz

Es ist an vielen Stellen ausgebessert, geleimt, mit Auffrischungsbeize versehen und – vor allem – endlich standfest: Dank Herbert Lamke erstrahlt das hölzerne Lesepult in der Langenberger Friedenskirche seit einiger Zeit in neuem Glanz. Der ehrenamtliche Küster, seit vielen Jahren mit seiner Frau Anneliese aus dem ehrenamtlichen Dienst nicht wegzudenken, hat in akribischer Restaurierungsarbeit im heimischen Keller Hand an den Ambo gelegt.

„Circa 15 Stunden waren es wohl schon“, schätzt der gelernte Tischler, dessen Leidenschaft die Holzbildhauerei und das Aufarbeiten alter Möbel ist. Und so ist der Holzkenner auch mit maßvollem

Auge vorgegangen: „Die Spuren des Alters darf man ruhig noch sehen“, schmunzelt Herbert Lamke.

Und alt ist das Pult tatsächlich: Wahrscheinlich ist es zusammen mit der Kreuzigungsgruppe aus dem Vorgängerbau der Wiedenbrücker Kreuzkirche in die Friedenskirche gelangt und datiert somit irgendwann aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Frisch re-

stauriert wird es jetzt dank Herbert Lamke noch einige Jahrzehnte der Verkündigung dienen können – der Bezirk Langenberg freut sich darüber! ■ (G. Nuphaus)



Auch der Adler als Attribut des Evangelisten Johannes erstrahlt in neuem Glanz. (Foto: Nuphaus)

Ährensache: Erntedank mit neuer Erntekrone!

Zum Erntedankgottesdienst mit anschließendem Brunch laden wir am Sonntag, 6. Oktober, in die Friedenskirche ein.



Fachfrau am Werk: Anneliese Lamke, Martin Wachter, Gundi Nuphaus, Ute Wichmann-Prehm und Herbert Lamke assistieren Elke Wichmann-Prehm (z.v.l.). (Foto: Die Glocke)

Musikalisch wird die Feier in diesem Jahr erstmals durch das Akkordeon-Ensemble Rietberg bereichert. Neu ist in diesem Jahr auch unsere Erntekrone. Da ihre Vorgängerin nun zwei Jahre „auf dem Buckel“ hatte, war es Zeit für einen Tausch. Wie schon vor zwei Jahren fand Ende Juni auf dem Hof Helfgerd in Benteler eine große Bindeaktion statt, bei der drei Erntekronen für die beiden katholischen Kirchen St. Antonius und St. Lambertus sowie für die Friedenskirche entstanden.

„Ährensache“ war es für gut zwei Dutzend Vertreter des Landwirtschaftlichen Ortsverbands, der Landfrauenverbände Benteler und Langenberg, der neu gegründeten Landjugend sowie Mitglieder unseres Bezirks, in ökumenischer Verbundenheit die Kronen aus Weizenhalmen wieder gemeinsam zu gestalten. Darüber freute sich besonders Pfarrerin Kerstin Pilz: „Es ist schön und wir wissen es zu schätzen, dass wir diese tolle Aktion mit unseren katholischen Geschwistern bereits zum zweiten Mal durchführen können!“

Das Ergebnis wird zu Erntedank den Altarraum der Friedenskirche schmücken, zusammen mit den **Erntegaben**, die am Vortag, **Samstag, dem 5. Oktober, vormittags im Gemeindehaus abgegeben** werden können. ■ (G. Nuphaus)

Termine bitte vormerken!

- ➔ **Mittwoch, 9. Oktober** | 20 Uhr | Gemeindehaus | **Ökumenische Frauenpause: „Der fröhliche Frauen-Film-Abend“**
- ➔ **Samstag, 16. November** | 10 bis 12 Uhr | Gemeindehaus | **Adventsbasteln für Kinder** für das Adventssingen am 2. Advent
- ➔ **Ewigkeitssonntag, 24. November** | 9.30 Uhr | Friedenskirche | **Abendmahls-Gottesdienst im Gedenken der Verstorbenen** des Jahres mit anschließendem Gang zum Friedhof
15 Uhr: Andacht in der **Friedhofskapelle Benteler**
16 Uhr: Evensong in der **Friedenskirche** mit dem Männergesangverein Langenberg
- ➔ **Sonntag, 1. Dezember** | 18.30 Uhr | Friedenskirche | **Auftakt der Ökumenischen Abendlobe in der Adventszeit**, weitere Termine: **8. und 22. Dezember** in St. Lambertus, **15. Dezember** in der Friedenskirche. ■ (G. Nuphaus)

Ein Fenster im Advent gestalten

In diesem Jahr wird der „Treffpunkt Advent“ in der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde wieder bezirksübergreifend in Rheda und Wiedenbrück stattfinden. Auch am Ablauf wird sich nichts ändern: In den Tagen zwischen Montag, dem 2.12., und Montag, dem 23.12., werden mit Ausnahme der Wochenenden verschiedene Fenster von einer Familie, einer Einzelperson oder einer Einrichtung – unabhän-

gig von ihrer Konfession – zu einem gemeinsamen Motto adventlich gestaltet. Passanten, Nachbarn, Freunde und Bekannte treffen sich dann (meistens) in der Zeit von 18 bis 19 Uhr vor einem erleuchteten Adventsfenster mit Liedern und Gesprächen und wenn gewollt mit Gebäck und warmen Getränken. Eine Kerze und Liederzettel werden von Fenster zu Fenster weiter gereicht.

Wem die Idee gefällt und wer sich vorstellen kann, an einem der Termine Gastgeber zu sein, kann sich unter Telefon: 931587 oder per Fax unter: 404780 oder E-Mail: bistro1@web.de bei Birgit Strothenke melden, die den Treffpunkt Advent in diesem Jahr wieder organisiert.

Auch „neue“ Fenstergestalter sind herzlich eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen. ■ (Strothenke)



Ein großes Angebot an weihnachtlicher Deko bietet die Frauenhilfe beim Basar in der Stadtkirche. (Foto: privat)

Unterstützung für den Basar gesucht

Auch in diesem Jahr lädt die Evangelische Frauenhilfe Rheda wieder während des Adventskränkchens in der Zeit vom 5. bis 8. Dezember zu einem großen Adventsbasar in den Turm der Stadtkirche. Ein breit gefächertes Warenangebot wird den Turm der Kirche in einen kleinen Weihnachtsmarkt verwandeln: Adventlicher Tischschmuck, Weihnachtskarten, Kästchen für Geldgeschenke in vielen Variationen, Fenster- und Zimmerschmuck aus Holz, gestrickte Strümpfe, Mützen, Engel und Sterne aus verschiedenen Materialien, Kerzen, Vogelfutterstationen, Marmelade, Plätzchen und vieles mehr sollen wieder zum Kaufen angeboten werden. Viele Frauen und Männer arbeiten schon seit Wochen fleißig für den Basar. Aber Handarbeiten brauchen Zeit. Deshalb freut sich das Vorbereitungs-team über alle, die zu Hause kreativ sind und etwas zum Basar beisteuern können. Helfen Sie uns, Gutes zu tun! Der Erlös ist für unsere Partner in Tansania, Lettland, Brasilien und für Menschen vor Ort bestimmt. Wir freuen uns über alle, die uns unterstützen. Helfen Sie uns, damit wir weiter helfen können. Setzen Sie sich einfach mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihren Anruf. Ansprechpartnerinnen: Charlotte Schweer, Telefon: 408486 und Waltraud Schröder, Telefon: 43545
■ (Leitungsteam der ev. Frauenhilfe Rheda)

Frauenhilfe Rheda Programm für das 2. Halbjahr

- Mi. 4. Sept.: Filmnachmittag
- Mi. 18. Sept.: Plastik – unvergänglich, aber auch unverzichtbar? Ein Informations- und Gesprächsnachmittag
- Mi. 2. Okt.: Dankbarkeit verändert das Leben. Wir feiern Erntedank bei einem gemeinsamen Frühstück (mit Anmeldung)
- So. 6. Okt.: Ökumenischer Erntedankgottesdienst auf Pohlmanns Hof
- Mi. 16. Okt.: Gut gemischt und flott gewürfelt. Ein fröhlicher Spielnachmittag
- Mi. 6. Nov.: Zu Besuch bei unseren Partnern in Tansania. Aktueller Reisebericht.
- Mi. 20. Nov.: Bastelnachmittag zur Vorbereitung unseres Adventsbasars
- Do. bis So. 5. bis 8. Dez.: Adventsbasar im Turm der Stadtkirche während des Adventskränkchens
- Mi. 11. Dez.: Mache dich auf und werde licht – Adventsfeier

Herzlich willkommen!

Die Veranstaltungen finden – sofern nicht anders angegeben – von 15 bis 17 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Rheda, Schulte-Mönting-Straße 6 statt.

- ❶ Weitere Auskünfte erteilen gern:
Charlotte Schweer, Telefon: 408486
Waltraud Schröder, Telefon: 43545
Heike Girnus, Telefon: 47458

■ (Leitungsteam der ev. Frauenhilfe Rheda)

Einladung zum ökumenischen Frauenfrühstück

Wie in jedem Jahr findet am Samstag, 16. November, von 9.30 bis 11.30 Uhr wieder ein ökumenisches Frauenfrühstück statt. Die Wiedenbrücker Kreuzkirche ist uns dazu ein besonderer Veranstaltungsort. Zu einem interessanten Thema, das in unseren Alltag passt, möchten wir nach dem reichhaltigen Frühstück ins Gespräch kommen und anschließend mit einem geistlichen Impuls wieder in unseren Alltag zurückkehren. Als Referentin konnten wir dieses Mal Michaela Reith gewinnen. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 5 Euro.

- Anmeldungen sind bei G. Klauke (Telefon: 55711) und bei A. Walpuski (Telefon 35860) möglich. ■ (Walpuski)

Spiel des Lebens

Ein Abend mit der Hospizgruppe Rheda-Wiedenbrück, am Donnerstag, 21. November, um 19.00 Uhr in der Kreuzkirche Wiedenbrück.

Unter dem Motto „Spiel des Lebens“ werden Geschichten, Märchen und Musik geboten.

■ (Walpuski)

Wiedenbrück gewinnt den 8. Versöhnungs-Cup

Ende Juni spielten sechs Konfi-Mannschaften aus allen Bezirken der Versöhnungs-Kirchengemeinde zum achten Mal um den Versöhnungs-Cup. Da Herzebrock im letzten Jahr den Cup gewonnen hatte, war dieser Gemeindebezirk in diesem Jahr Ausrichter. Das Pfarrteam, Konfi-Teamer

und etliche Eltern waren anwesend, um die Jugendlichen anzufeuern. Erstmals startete das Turnier mit einem Gottesdienst in der Sporthalle. Pfarrer Marco Beuermann griff ein Bild aus dem Ersten Korintherbrief auf und betonte: „Ihr seid viele Spieler, aber es ist nur eine Mann-

schaft!“ Als Zeichen der Gemeinschaft ließ Pfarrerin Kerstin Pilz alle Anwesenden einen großen Wasserball durch die Halle balancieren.

Nach zwei Vorrunden und zwei Halbfinalen ging es schließlich um die Platzierungen. Mit viel Spielfreude und Kampfgeist waren die rund 50 Jugendlichen bei der Sache. Nur selten musste das Schiedsrichterteam Noemi Zan, Malte Linnenbrink und Kai Fricke ins Geschehen eingreifen. Erst nach einem spannenden Sieben-Meter-Schießen im Finale setzte sich die Konfirmanden-Gruppe aus dem Bezirk Wiedenbrück gegen Konfis aus Rheda durch. Pfarrer Jürgen Mackenbrock betonte: „So sehen Sieger aus“, als er unter großem Applaus den begehrten Wanderpokal und die Goldmedaillen an die Wiedenbrücker Konfis überreichte. Die Silbermedaille errangen die Kicker aus Rheda. Bronze ging an das Team aus Herzebrock-Clarholz. Mit einem Grillfest klang ein gelungener 8. Versöhnungs-Cup aus. ■ (-beu)

Die Konfis aus Wiedenbrück sind die Gewinner des 8. Versöhnungs-Cups. (Foto: -beu)



Kinderkirche im 2. Halbjahr

Auch im 2. Halbjahr geht es mit der Wiedenbrücker Kinderkirche „Ki(keri)Ki“ monatlich am Samstagvormittag weiter. Nach einem gemeinsamen Einstieg und dem Hören auf eine biblische Geschichte wird in Kleingruppen gebastelt, gesungen, gespielt ... In der Wiedenbrücker Kreuzkirche (Wasserstraße 16) freuen wir

uns ab 9.50 Uhr sehr auf die Kinder. Von 10.00 bis 12.00 Uhr bietet das Ki(keri)Ki-Team dann Programm.

Nach den Sommerferien starten wir am 21. September. Am Sonntag, 6. Oktober, möchten wir um 11 Uhr mit den Kindern zusammen den Erntedankgottesdienst gestalten. Am 12. Oktober packen wir

Weihnachtspäckchen für unsere Partnergemeinde in Matiši.

Im Dezember (7., 14. und 21. Dezember) wollen wir gemeinsam das Krippenspiel für den Heiligabend-Familiengottesdienst proben. In der Kinderkirche am 30. November werden wir das Stück vorstellen. ■ (-beu)

Fortbildungstag zum Thema Kurzgespräch

Manche haben schon im letzten Jahr am Fortbildungstag teilgenommen und eine Fortführung gewünscht. Wer interessiert ist, kann gern noch mit einsteigen. Wir haben erneut Herrn Pfarrer Dr. Christian Klein eingeladen. Er schreibt: „Hör mal – hast du einen Moment Zeit für mich?“ oder „Kann ich dich mal kurz sprechen?“ So oder anders sprechen uns immer wieder Menschen mit ihren Sorgen und Problemen an. Und was zwischen Tür und Angel beginnt, reicht oftmals weit darüber hinaus.

Die Methode des Kurzgespräches will helfen, solche Situationen erfolgreich zu meistern. Sie ist eine spezifische Form der systemischen Beratung. Ihr Gegenstand ist nicht das lange Beratungsgespräch, sondern der kurze, aber nie zufällige Gesprächskontakt zwischendurch. Sie will nicht das ganze Problem lösen, sondern zielt darauf ab, hilfeschuchenden Menschen einen konkreten Schritt weiter zu helfen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kurzgespraech.de.

Inhaltliche Schwerpunkte werden das Schlüsselwort, das Konfliktkarussell und die nonverbale Kommunikation sein.

Die Fortbildung ist handlungsorientiert. Neben kurzen Theorieteilen stehen mehrere Praxisabschnitte, in denen anhand von Gesprächsbeispielen und Rollenspie-



Das Kurzgespräch „zwischendurch“ ist Thema einer Fortbildung im September. (Foto: Lehmann)

len die Methode eingeübt wird. Die Teilnahme setzt daher die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an dieser Art von Lernen voraus. Die Teilnehmenden bekommen auch das grundlegende Buch zum Thema von Timm Lohse.

Referent: Dr. Christian Klein, Seelsorger, Trainer für das zielorientierte Kurzgespräch

Ort: Friedenskirche Langenberg, Wadersloher Straße 35, 33449 Langenberg

Veranstalter: Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück

Leitung: Achim Heckel, Tel.: 05245/921035, und Andrea Bollmann

Termin: Samstag, 14. September, von 10 bis 16 Uhr

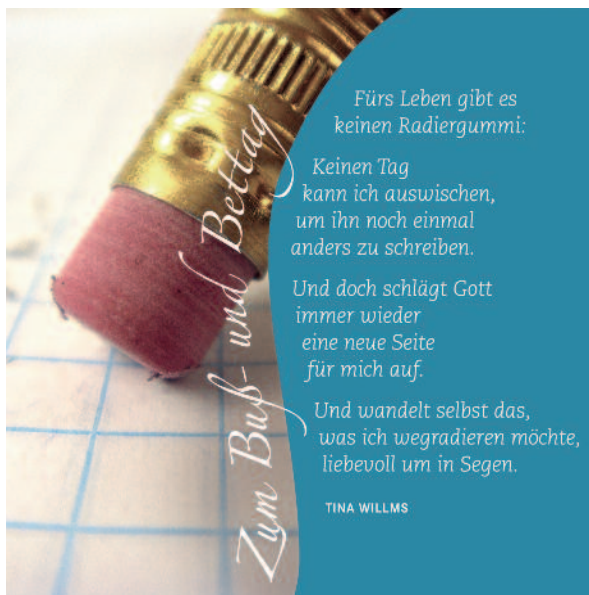
Anmeldungen: Letzte Chance, Anmeldung sofort an das Gemeindebüro Schulte-Mönting-Straße 6, Rheda-Wiedenbrück, Telefon: 05242/983910

■ (Achim Heckel)

Buß- und Betttag: Bibel teilen ökumenisch

Am 20. November ist Buß- und Betttag. Dann wird der Ökumenische Arbeitskreis Herzebrock-Clarholz um 19 Uhr einen Gottesdienst in der Gnadenkirche in Clarholz feiern, in dem wir gemeinsam einen biblischen Text ergründen: Wir werden, angeleitet von Pfarrer Josef Kemper und Pfarrer Achim Heckel, uns dem Philipperbrief zuwenden und einen Abschnitt genauer ansehen. „Bibel teilen“ – dies ist keine Methode, sondern eine Haltung, in der wir erwarten, dass Gott in unserem Gespräch über einen Abschnitt aus dem Brief zu jeder und jedem persönlich redet.

■ (Achim Heckel)



Sprechstunde des Presbyteriums

Der Vorsitzende des Presbyteriums, Martin Wachter, und die 2. stellvertretende Vorsitzende, Antje Telgenkämper, stehen einmal monatlich donnerstags jeweils von 17.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus Rheda, Schulte-Mönting-Straße 6, für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die nächsten Termine:

- ➔ 5. September
- ➔ 2. Oktober (Mittwoch)
- ➔ 7. November
- ➔ 5. Dezember. ■ (MW)

Eine-Welt-Verkauf jetzt auch in Herzebrock-Clarholz

Im Mai ist der Eine-Welt-Verkauf in Kooperation mit dem Eine-Welt-Laden St. Christina in der Kreuzkirche in Herzebrock und der Gnadenkirche in Clarholz erfolgreich gestartet. Fair gehandelte Produkte wie zum Beispiel Kaffee, Tee, Schokolade, Wein und Deko-Artikel können jeden Sonntag nach dem Gottesdienst im Kirchcafé, oder nach Vereinbarung, erworben werden. **☎** Ansprechpartner in Clarholz ist Sonja Lakebrink, Telefon: 05245/9225596 und in Herzebrock Deniz Zan, Telefon: 0152/52018309. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! **■** (Deniz Zan)

Fair gehandelte Produkte gibt es jetzt auch jeden Sonntag nach dem Gottesdienst in der Herzebrocker Kreuzkirche. (Foto: Zan)



Hilfe für Schulkinder in Afrika

Seit 1973 ist die Ökumenische Aktion Eine Welt aktiv und engagiert sich im Rahmen einer groß angelegten Haussammlung für Projekte in Übersee, zu denen direkte persönliche Kontakte bestehen. In diesem Jahr sollen Schülerinnen am kath. Monte-Cassino-Gymnasium in Zimbabwe/Südafrika unterstützt werden. Die Ordensschwester Gudrun Goldmann aus Wiedenbrück war dort viele Jahre tätig. Weil die Schule einen hervorragenden Ruf besitzt und auch Kinder aus Armutsfamilien aufnimmt, platzt sie aus allen Nähten und muss ausgebaut werden. Dazu sollen Spenden aus Rheda-Wiedenbrück beitragen. Ein Teil der Spenden geht zu den Partnern der evangelischen Gemeinde in Tansania. Dort soll ein Fonds finanziert werden, durch den armen Kindern der Besuch einer weiterführenden Schule ermöglicht wird. Unter dem Motto „Entwicklung durch Bildung“ findet die **Haussammlung in der Zeit vom 14. September bis 26. Oktober** statt. Wer bereit ist mitzuhelfen, möge sich melden (Telefon 05242/408486) **■** (Wennemar Schweer)

Fair gefrühstückt

Weltladen und Frauenhilfe hatten sich **zusammengetan und für den 30. Juni ein faires Frühstück vorbereitet**. Die Sorge, dass die große Hitze viele Besucher fernhalten würde, erwies sich zum Glück als unbegründet, denn über 80 Gäste füllten das Gemeindehaus in Rheda. Gemäß dem Motto „Niemand is(s)t für sich allein“ saß man in froher Runde zusammen und ließ sich die leckeren Speisen gut schmecken.

Auf dem Buffet standen teils Produkte aus fairem Handel, teils aus lokaler ökologischer Erzeugung. Es gab aber nicht nur etwas für den Magen, denn in verschiedenen Beiträgen (Andacht, Film, Quiz) wurde hervorgehoben, dass es gerade für Christen geboten sei, den fairen Handel zu unterstützen. Schon Jesus selber habe mit dem Satz „Tut niemandem Gewalt an oder Unrecht“ Gerechtigkeit in zwischenmenschlichen Beziehungen eingefordert. Diese Forderung sei – so hieß es in der Versammlung – ein wichtiges Signal gegen

Machtmissbrauch und die verbreitete Praxis von Ausbeutung und Kinderarbeit in den weltweiten wirtschaftlichen Beziehungen. Kritisch wurde vermerkt, dass die

Bundesregierung nicht den Etat für Entwicklungshilfe, der die Fluchtursachen bekämpfen hilft, sondern den Etat für Rüstung zu erhöhen gedenkt. **■** (Schweer)



Ein Team von Mitarbeitenden sorgte für ein erfolgreiches faires Frühstück. (Foto: Ch. Schweer)

Ein wahre Freundschaftsgeschichte sehr persönlich erzählt

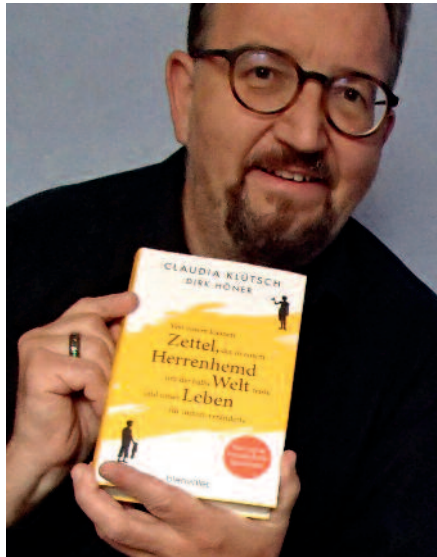
Eigentlich sollte es nur ein Geschenk zum 41. Geburtstag von Martin Klütsch sein – aber ein Billig-Oberhemd hat das Leben der nordrhein-westfälischen Familie Klütsch für immer verändert. Beim Auspacken des Hemdes fällt Ehefrau Claudia nämlich ein kleiner handgeschriebener Zettel entgegen. In schlechtem Englisch hat ihn ein junger Mitarbeiter aus einer Textilfirma in Bangladesch (aus der das Hemd stammt) verfasst. In vier krakeligen Zeilen bittet Gazi, so heißt er, um Hilfe: „I need money... please help me...“ (Ich brauche Geld – bitte helfen Sie mir). Lange überlegt Ehepaar Klütsch, ob sie darauf reagieren sollen. Was letztlich daraus wurde, beschreibt Claudia Klütsch in ihrem Buch „Von einem kleinen Zettel, der in einem Herrenhemd um die halbe Welt reiste und unser Leben für immer veränderte“.

Tatsächlich schreibt Claudia Klütsch – es ist 2005 – an Gazi einen ersten Brief. Sie legt umgerechnet 30 Euro bei: „Der Betrag schien mir angemessen. Keine lächerliche Summe, aber auch nicht dekadent viel.“ Was ihr zu diesem Zeitpunkt nicht bewusst ist: Diese Summe verdient ein Arbeiter in einer Textilfabrik in Bangladesch im Monat und muss davon seine Familie ernähren. Zwischen Gazi und Claudia entwickelt sich zunächst eine Brieffreundschaft. Sie erfährt mehr über Gazis Familie, das Leben in Bangladesch und über die Zustände in den Textilfabriken.

Schließlich reift der Wunsch, Gazi und seine Familie persönlich kennenzulernen. Mit Hilfe der Fernsehsendung „Stern TV“ macht sich Ehepaar Klütsch auf die abenteuerliche Reise um den halben Globus. Sehr persönlich und in lebendiger Sprache berichtet Claudia Klütsch von ihren Erlebnissen in einem der ärmsten Länder der Welt: von den verdreckten Städten – von den vielen abgemagerten Bettlern am Straßenrand – von den erbärmlichen Verhältnissen in den Dörfern – von der Ausbeutung durch europäische Textilunternehmen, die in Asien für Hungerlöhne

produzieren lassen. Man muss schon schlucken, wie sie erzählt, dass ihr – einer Wildfremden – auf der Straße eine Frau ihr Baby schenken will, damit es in Europa ein besseres Leben hat.

Sie schreibt aber auch von den schönen Seiten des Landes: den herrlichen Landschaften – der Gastfreundschaft – der Ungezwungenheit der Kinder ...



Aus diesem Besuch im Herbst 2006 entwickelte sich eine Freundschaft, die bis heute andauert. Die Klütschs sind selbst nicht reich. Sie haben vier Kinder, wohnen in einem kleinen Reihenhaus in Wesseling bei Köln. Aber sie wollten Gazi trotzdem helfen. Jeden Monat überweisen sie einen Geldbetrag an ihn, mit dem er sich ein kleines Häuschen bauen und seiner Familie ein menschenwürdiges Leben bieten kann. Nur durch eine Sofortüberweisung von 500 Euro kann Gazis erster Sohn per Kaiserschnitt auf die Welt gebracht werden. Ernüchtert stellt Claudia Klütsch fest: „Ein Wahnsinn war das. Was für eine Welt (...) Wer keine fünfhundert Euro für einen Kaiserschnitt zahlen kann, hat eben ein totes Kind.“ Der kleine Raqibul kommt im November 2006 gesund zur Welt. Gazi und seine Frau geben ihm den Rufnamen „Martin“ – aus Dankbarkeit.

Eine außergewöhnliche Freundschaft, Einblicke in eine völlig fremde Welt – und das alles nur durch einen versteckten Zettel in einem Herrenhemd. Ich habe das Buch „Von einem kleinen Zettel...“ mit großer innerer Anteilnahme gelesen. Immer wieder musste ich lachen, wie Claudia Klütsch beschreibt, wenn deutsche Erwartungen und bangladeschische Realität aufeinanderprallen. Und immer wieder war ich angerührt, wenn sie berichtet, wie wenig ein Menschenleben in Bangladesch zählt, wenn das nötige Geld fehlt. Sie bietet aber auch keine Patentrezepte: „Es ist und bleibt ein Dilemma: Kaufen wir Kleidung aus Billiglohnländern, unterstützen wir das System. Kaufen wir sie nicht, verlieren die Menschen ihre Arbeit und damit ihre Existenzgrundlage.“

Immerhin hat sich nach dem Einsturz der Textilfabrik „Rana Plaza“ in Dhaka, bei der über tausendeinhundert Arbeiterinnen und Arbeiter ihr Leben verloren, einiges getan. Seitdem schaut die Weltöffentlichkeit genauer auf die Arbeitsbedingungen in Asien. Vielerorts wurde in den Fabriken modernisiert. Aber ein gerechtes System ist das noch lange nicht. Claudia Klütschs Buch hat mich nachdenklich zurückgelassen. Es liegt an jedem von uns: Wie gehen wir mit den Ressourcen unserer Welt um? Was bedeutet uns ein Menschenleben am anderen Ende der Welt? Was sind wir bereit, für ein Produkt auszugeben, damit auch den Produzenten ein angemessener Preis gezahlt werden kann?

■ (Marco Beuermann)

● Claudia Klütsch / Dirk Höner:

Von einem kleinen Zettel, der in einem Herrenhemd um die halbe Welt reiste und unser Leben für immer veränderte
Blanvalet Verlag 2018,
gebundenes Buch, 256 Seiten,
16,- Euro



Die Gäste aus Matiši besuchten auch den „Abend der Begegnung“ auf dem Evangelischen Kirchentag in Dortmund. (Foto: privat)

Weihnachtspäckchen für Lettland

Im Juni war eine Delegation aus Matiši zu Gast in der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde. Die Partner berichteten von der aktuellen Situation und dankten für die vielfältige Unterstützung. Auf die Frage, ob die Hilfe überhaupt noch gebraucht werde, erklärte Arturs Rudzitis, dass es große Unterschiede zwischen der Hauptstadt Riga und den ländlichen Gebieten Lettlands gibt. Besonders ältere Menschen sowie kinderreiche oder alleinerziehende Familien in der Region um Matiši herum leiden weiterhin unter den schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen. Durch die Unterstützung aus unserer Gemeinde kann die Lebenssituation bedürftiger Menschen in Matiši deutlich verbessert werden.

Daher sollen auch in diesem Jahr wieder Weihnachtspäckchen für Kinder und Senioren gepackt werden. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr erneut auf Seniorenpäckchen, da gerade die Altersarmut in Matiši hoch ist. Alle können sich daran beteiligen. Werden mehr Päckchen gesammelt als direkt in Matiši gebraucht werden, wird Pfarrer Andis Smilga, der noch für weitere Gemeinden in der Region Valmiera zuständig ist, diese dort an bedürftige Personen verteilen.

Damit kein Empfänger enttäuscht ist, sollen Päckchen mit möglichst gleichwertigem Inhalt in die Partnergemeinde geschickt werden, denn diese Päckchen

sind oft das einzige Geschenk zu Weihnachten. Daher sollen die Schuhkartons sowie der jeweilige Deckel einzeln mit Weihnachtspapier beklebt und mit einem Band verschlossen abgegeben werden. Sowohl die Päckchen für Kinder als auch die Päckchen für Senioren sollten zunächst mit einer Weihnachtsserviette oder Weihnachtspapier ausgelegt und eine Weihnachtskarte mit einem Gruß (Frohe Weihnachten = „Priecīgus Ziemsvētkus!“) sowie eine Kerze in das Päckchen gelegt werden.

Für die Seniorenpäckchen haben die Partner aus Matiši folgende neue Vorschläge gemacht: gemahlener Filterkaffee, Fleischkonserve, Fischkonserve, Brühe, Marmelade, Seife, Zahnpasta, Zahnbürste, Shampoo, Schokolade, Süßigkeit, Gebäck, kleiner Kuchen/Stollen. Auch die Kennzeichnung der Seniorenpäckchen ist neu: Se (Senior). Die Inhalte und die Beschriftung für die Weihnachtspäckchen für Kinder bleiben unverändert zu den vorherigen Jahren. Päckchen für Kinder bis ca. 6 Jahren bitte mit K beschriften. Päckchen für Schüler ab 7 Jahren mit S markieren. Päckchen für Jugendliche (Teenies) ab ca. 12 Jahren mit T beschriften. Zudem sollen die Päckchen auch mit Mädchen (M) oder Junge (J) markiert werden.

Des Weiteren sammelt der Freundeskreis Matiši Hilfsgüter für die Menschen in der Partnerkirchengemeinde in Matiši und in

der Region Valmiera. Es werden gut erhaltene und saubere Kleidung und Schuhe, Bettwäsche, Handtücher, Wolldecken/Steppdecken, unzerbrechliche Haushaltsartikel, Handarbeits- und Nähmaterial, Waschpulver und Körperpflegemittel gesammelt. Besonders großer Bedarf besteht an Kinderkleidung, Kinderschuhen, Schultaschen, Bastel- und Schreibmaterialien, Spielzeug sowie Inkontinenz- und Hilfsmitteln für pflegebedürftige Menschen. Auch für Kinderwagen, Kinderfahrräder und Kindersitze besteht eine große Nachfrage.

Die Organisatorinnen bitten, die Dinge in Bananenkartons mit Deckel abzugeben, um das Verpacken und Transportieren zu erleichtern. Gebraucht werden auch haltbare Lebensmittel wie beispielsweise Nudeln, Reis, Fleisch- und Fischkonserven, Dauerwurst, Backzutaten (Nüsse, Rosinen, Zucker), Lebkuchen und Spekulatius, die getrennt gesammelt und verschickt werden.

Die Hilfsgüter und die Weihnachtspäckchen werden nur am Freitag, 8. November, in der Zeit von 14.00 bis 16.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Rheda, Schulte-Mönting-Str. 6, angenommen, da keine Lagermöglichkeiten vorhanden sind. Eine frühere Annahme ist wegen der beengten Parkplatzsituation nicht möglich.

■ (Birgit Strothenke)

Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen

Auch in den Senioreneinrichtungen finden regelmäßig evangelische Gottesdienste statt. Gäste und Besucher sind herzlich willkommen!

- ➔ St. Elisabeth: 25. September, 16. Oktober | jeweils 10.30 Uhr
- ➔ Carpe Diem: 26. September, 24. Oktober | jeweils 15.30 Uhr
- ➔ Haus am Fichtenbusch: 27. September, 15. Oktober | jeweils 10.00 Uhr
- ➔ Wichernhaus: 12. September, 15. Oktober, 19. November | jeweils 16.30 Uhr
- ➔ St-Aegidius-Altenheim: 31. Oktober | 16.00 Uhr ■

Hallo Spielefans! Aufgepasst!

An alle Brettspielgurus, Kartenzocker und Würfelraudis: Am Freitag, 11. Oktober, ab 18.00 Uhr gibt es endlich einen Ort, an dem ihr euch treffen und ausleben könnt. Im Gemeindehaus an der Kreuzkirche in Herzebrock findet dann ein regelmäßiger Spieletreff statt. Ob Carcassonne, Siedler von Catan, Klonoa oder Noch mal, den Spielen sind keine Grenzen gesetzt. Wer mag,

bringt sein Lieblingsspiel mit und lädt ein mitzuspielen.

Ich, Susanne Gryga, werde viele Spiele mit hohem Suchtpotenzial für euch bereithalten. Egal ob Klassiker oder mal was ganz anderes, von allem wird etwas dabei sein. Kommt vorbei und überzeugt euch selbst!

■ (Susanne Gryga)



Stöbern und Genießen beim Adventsbasar in Langenberg

Auch nach über 40 Jahren möchte der Langenberger Bastelkreis an der lieb gewordenen Tradition festhalten und am Samstag, dem 30. November ab 11 Uhr zum Adventsbasar ins Gemeindehaus an der Friedenskirche einladen. Wieder gibt es eine große Auswahl selbstgemachter Handarbeiten und Leckereien zum Verschenken und Selbstgenießen zu entdecken. Bei einer warmen Suppe und Kaffee und Kuchen besteht in gemütlicher Runde die Gelegenheit zum Klönen.

Mit den Einnahmen aus dem vergangenen Jahr unterstützte der Bastelkreis unter anderem das Friedensdorf in Oberhausen, die Matiši-Hilfe für Senioren, den Verein „medica mondiale“ sowie mehrere Personen aus unserer Gemeinde, damit diese sich einen besonderen Wunsch erfüllen konnten.

Um auch im nächsten Jahr bedürftigen Personen und Hilfsorganisationen mit einer Spende helfen zu können, freut sich das Team des Bastelkreises wieder auf viele Besucher! ■ (Der Bastelkreis)



Bibelkreis

Menschen aller Altersstufen sind eingeladen, gemeinsam in der Bibel zu lesen und über die Texte zu sprechen.

Die Bibeltexte, die bearbeitet werden sollen, werden gemeinsam festgelegt.

Jeweils dienstags
von 19.30 Uhr bis 20.45 Uhr
in der Kreuzkirche Wiedenbrück (Wasserstraße 16):

- ➔ 20. August
- ➔ 10. und 24. September
- ➔ 15. Oktober
- ➔ 12. und 26. November
- ➔ 10. Dezember.

■ (Töws)



Ralph Brinkhaus besucht die kleinen Lichtarchitekten der Kita Krumholz

„Bauen und Konstruieren“ war Mitte Juni das Thema in der Kita Krumholz. Mit besonderen Lichtbausteinen wurden Landschaften, Brücken, Eispaläste und Märchenschlösser gebaut.

Möglich gemacht wurde die Aktion durch das „Haus der kleinen Forscher“. Im Rahmen der Entdeckerwochen konnten sich alle Kindergärten und Schulen im Kreis Gütersloh für einen Aktionstag bewerben. Der Bundestagsabgeordnete Ralph Brinkhaus (CDU) wirbt für diese Aktionen und nahm an einem Angebot für die angehenden Schulkinder teil. „Es ist wichtig, die Kinder stark zu machen für einen guten Schulstart und schon früh das Interesse für Naturwissenschaften, Mathematik, Technik und Umweltthemen bei den Mädchen und Jungen zu wecken.“ so Brinkhaus.

Die Kinder waren bei diesem Angebot mit viel Begeisterung und Freude dabei. Wir bedanken uns besonders bei Frau Dr. Schwartz-Gehring (stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Osthusenrich-Stiftung) für die Unterstützung der Entdeckerwochen sowie bei Reinhard Stükerjürgen und Nina Marhofen für die Durchführung der Aktion. ■ (Kathrin Rehmert)

Ralph Brinkhaus besuchte das Lichtbaustein-Projekt im Kindergarten Krumholz. (Foto: Kita)

Qualitätsmanagement in einer Kita

Evangelische Kindertagesstätten in unserer Gemeinde: Da weiß man, was man hat! Zwei der vier Kitas in Rheda-Wiedenbrück und Langenberg können nun im Rahmen einer Zertifizierungsfeier im November dieses Jahres das Evangelische Gütesiegel BETA in Empfang nehmen. Nach der Kita Sonnenschein hat nun auch die Kita Bunte Welt ihr Audit bestanden. Einen ganzen Tag lang besuchte Pfarrerin Beckmann aus Melle die Einrichtung. Sie war der Kita als Auditorin zugewiesen worden. Nach einer Einstiegsrunde mit Pfarrerin Kerstin Pilz, Frau Westerbeck und Frau Fabian wurden nach und nach die Kinder, die Fachkräfte und auch die Eltern interviewt. Am Ende stand fest: Durch eine tolle Team-Leistung konnten alle Anforderungen, die das Bundesrahmenhandbuch Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder vorgibt, erfüllt werden.

Doch was sind das für Anforderungen? Was heißt denn überhaupt Qualität in einer Kita? Stephanie Assler, langjährige Mitarbeiterin, brachte es auf den Punkt:

„Wir haben doch eigentlich nur aufgeschrieben, was wir sowieso schon machen.“ Auch Aneta Buchholz, die QMB (Qualitätsmanagementbeauftragte) der Bunten Welt, wusste am Tage des Audits zu berichten: „Mit dem Qualitätshandbuch, das wir erarbeitet haben, haben wir quasi einen Leitfaden an der Hand, der allen Mitarbeitern zeigt, wie die Prozesse in der Kita ablaufen.“ Führungsprozesse, wie Zusammenarbeit mit dem Träger, Urlaubs- und Überstundenregelungen wurden in einer Arbeitsgruppe, die aus den Leitungen der Kitas, der Fachgeschäftsführung Frau Westerbeck und Pfarrerin Pilz bestand, gemeinsam erarbeitet und sind nun für alle Einrichtungen der Kirchengemeinde verbindlich gültig.

Kernprozesse wie Eingewöhnung neuer Kinder, Einrichtungskonzeption und Inklusion wurden in Arbeitsgruppen innerhalb des Teams bearbeitet und bilden die Grundlage für die pädagogische Arbeit. Verbunden hat das Team der Bunten Welt diese Arbeit mit der Einführung des Kon-

zeptes der Neuen Autorität von Haim Omer. Die Auditorin Frau Beckmann schreibt dazu in ihrem Bericht: „Als überaus gelungen kann die Adaption der BETA-Prozesslandkarte in der Einrichtung gewürdigt werden: Diese hängt im Foyer der Einrichtung als grafische Gestaltung insbesondere in Anwendung auf das bereits erwähnte Konzept der Neuen Autorität aus. Die Prinzipien von Präsenz, Transparenz, Beharrlichkeit, Entschiedenheit, Selbstführung, Deeskalation und Vernetzung erhalten so den Rang von basalen Haltungs- und Handlungsorientierungen und werden so auch für Eltern und andere interessierte Besucher der Einrichtung präsent.“

Nach dem aufregenden Audit-Tag stand für Susanne Fabian, Leitung der Kita Bunte Welt, fest: „Das war eine tolle Teamleistung! Es hat richtig Spaß gemacht, mit den Augen der Auditorin auf unsere gute pädagogische Arbeit zu schauen.“

■ (Fabian)

Aktion „Lecker aufs Brot“

Aufstriche – lecker aufs Brot – so hieß die Eltern-Kind-Aktion im April in der Evangelischen Kita Krumholz. Sechs Eltern-Kind-Paare trafen sich, um gemeinsam schmackhafte süße und herzhaftere Aufstriche herzustellen, Brote zu backen und Küchenutensilien kreativ zu gestalten. Beim gemeinsamen Verköstigen von Weizen-Sauerteig- und Käse-Zwiebelbrot mit Dattel-Dip und Bärlauchbutter haben alle in netter Runde den Vormittag Revue passieren lassen. Das Highlight für die Kinder war die selbstgemachte Schokoladenbutter. Zum Abschluss gab es ein kleines Glas mit Aufstrich zum Andenken an den schönen Tag mit nach Hause! ■ (Gilda Hendel)

In netter Runde wurden die selbstgemachten Brotaufstriche probiert. (Foto: Hendel)



Kleine Bodenroboter in Bienenform

Die Evangelische Kita Sonnenschein betreut 89 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren und ist zertifizierter und anerkannter Bewegungskindergarten mit dem Schwerpunkt Ernährung. Passend dazu gab es kurz vor den Ferien noch ein großes Sonnenscheinhighlight mit dem Workshop-Team von Reinhard Stükerjürgen. Anfang Juli drehte sich alles rund um die Themen Bewegung und Ernährung.

Von Montag bis Donnerstag erlebten alle Sonnenschein Kinder in Kleingruppen verschiedene Workshops zum Thema Bewegung und Ernährung. Gemeinsam wurde der Bewegungsraum jeden Morgen umgestaltet und passend für die Workshops hergerichtet. Spielerisch wurde den Kindern in den Ernährungsworkshops ver-

mittelt, was ist Obst und was Gemüse? Welche Lebensmittel sind ausgewogen? Und wie genau baut sich eigentlich die Lebensmittelpyramide auf? Auf diese und viele weitere Fragen fanden die Kinder Antworten in den Ernährungsworkshops. Mit allen Sinnen wurde verkostet und die Geschmacksnerven angeregt.

In den Bewegungsworkshops wurden neue Materialien von Reinhard Stükerjürgen und seinem Team vorgestellt. Hierbei wurden die Bewegung und Motorik der Kinder angeregt, die Konzentration erweitert, das Sozialverhalten gestärkt und neue Ideen kreiert. Besonders die Boomwhackers (verschieden große Kunststoffröhren) hatten es den Kindern schnell angetan.

Am Freitagmorgen gab es den großen Projektabschluss mit allen Sonnenscheinfamilien. Kitaleitung Marlen Harre begrüßte alle Kinder und Familien und Reinhard Stükerjürgen und bedankte sich bei allen Eltern für die Mitfinanzierung und Umsetzung der tollen Workshop-Woche. Ein großes Dankeschön geht auch an die Osthusenrich-Stiftung, die vertreten durch Frau Stüker eine Summe von 2.200 Euro gespendet hat. So wie die Stiftung Via Nova der Evangelischen Kirchgemeinde, vertreten durch Pfarrer Marco Beuermann, die eine Summe von 455 Euro zur Verfügung gestellt hat.

Der Workshop am Freitagmorgen für die Maxis, die angehenden Schulkinder der Kita, war ein besonderes Highlight! Jedes Kind bekam einen kleinen Bodenroboter in Bienenform, den jeder mit viel Spaß programmieren konnte. Räumliches und logisches Denken sowie die Kreativität waren hier gefragt. „Ich freu mich, dass wir gemeinsam als Team den Kindern und Eltern dieses Angebot ermöglichen konnten und wir die finanzielle Unterstützung der Stiftungen erhalten haben. Die Workshop-Woche war ein toller Abschluss des Kitajahres. Nun können wir gestärkt ab August mit neuen kreativen und anregenden Impulsen für den Schwerpunkt Bewegung durchstarten“, so Kita-Leitung Marlen Harre. Daumen hoch – meinten die Kinder der Kita Sonnenschein am Ende der Workshop-Woche! ■ (Marlen Harre)

Die Sonnenschein-Kinder, die Erzieherinnen und Förderer freuten sich über eine gelungene Workshop-Woche. (Foto: Anne Winkelmann)



Da wächst was heran ... Kita „Himmelszelt“ feierte Richtfest

Im Mai beim ersten Spatenstich noch das große Nichts, im Sommer gefühlt jeden Tag ein neues Bild am Rohbau, und am 31. August konnte bereits Richtfest gefeiert werden: Der Neubau der Kita „Himmelszelt“ am Allerbecker Weg in Langenberg schreitet mit Riesenschritten voran. Und das, weil alle Beteiligten Hand in Hand arbeiten: „Die ausführende Firma Recker als Investor liegt mit den Arbeiten gut im Zeitplan, und insbesondere Baukirchmeister Ralf Manche hat immer den Überblick“, freut sich Einrichtungsleiterin Marietta Caputo.

Für den Umzug an den Allerbecker Weg, der für das Frühjahr kommenden Jahres geplant ist, ist sie gut gerüstet. Bereits zum 15. August ist das Team der Kita „Himmelszelt“ um weitere fünf Fachkräfte verstärkt worden – aus gutem Grund:

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, ist zeitgleich in den Räumlichkeiten der Schmeddingschule in Benteler eine Gruppe für bis zu 25 über dreijährige Kinder an den Start gegangen.

Diese Übergangslösung betreibt die Kita „Himmelszelt“ bis zur Eröffnung des Neubaus, um der hohen Nachfrage gerecht zu werden. „Viele Eltern benötigen bereits zum Beginn des Kita-Jahres 2019-2020 dringend eine Betreuung für ihren Nachwuchs“, erläutert Christine Westerbeck, Fachgeschäftsführung für die Kitas, „und deshalb freuen wir uns über diese Lösung und die gute Kooperation mit der Schulleiterin Berna Masjosthusmann und ihrem Team!“ Zusätzlich wird die schon bestehende Gruppe mit 10 unter Dreijährigen weiter in den Räumen an der Mühlenstraße betreut.

Das „Himmelszelt“-Team hat sich entschieden, die Einrichtung nach den Grundsätzen des Pfarrers und Naturheilkundlers Sebastian Kneipp zu führen und sich als „Kneipp-Kita“ zertifizieren zu lassen. „Wir bleiben aber in erster Linie eine evangelische Kita, die mit Schwerpunkt Kneipp arbeitet“, betont Marietta Caputo. Sie selbst und ihre Kollegin Heike Kranz absolvieren bereits eine Fortbildung zur Kneipp-Gesundheitserzieherin. Die Konzeption sieht eine ganzheitliche und kindzentrierte, gesundheitsfördernde pädagogische Arbeit vor, die den Kleinen einen entschleunigten, aktiven und strukturierten Alltag basierend auf den „Kneippschen fünf Säulen“ (gesunde Ernährung, Heilkräuter, Bewegung und Entspannung, Lebensordnung, Wasser) ermöglicht. Es ist kein reines Konzept, sondern eine Grundhaltung. Das ist auch

Pfarrerin Kerstin Pilz wichtig: „Da ergeben sich gute Anknüpfungspunkte: Wir stellen den Bezug zu christlichen Werten und dem Kirchenjahr her.“

Ein großes, naturnahes Außen- gelände mit Barfußpfad, Naschgarten und Kräuterbeeten, ein Kneippbecken zum Matschen, Plantschen und Experimentieren, die täglich geöffnete Turnhalle mit spannenden Bewegungsbaustellen, durch eine eigene Köchin täglich frisch gekochtes Mittagessen mit möglichst regionalen und saisonalen Produkten – das Team freut sich schon jetzt auf die vielen Möglichkeiten und die gemeinsame Reise mit ihren kleinen Schützlingen im neuen Haus!

■ (Caputo / Westerbeck / Nuphaus)



Dirk Vogt (Gemeinde Langenberg), Baukirchmeister Ralf Manche, Fachgeschäftsführung Christine Westerbeck, Pfarrerin Kerstin Pilz, Bauunternehmer Max Recker, Bürgermeisterin Susanne Mittag, Kita-Leiterin Marietta Caputo, Kita-Mitarbeiterin Heike Kranz und Presbyteriumsvorsitzender Martin Wachter am 9. Mai beim ersten Spatenstich für den „Himmelszelt“-Neubau. (Foto: Lars Nienaber, Die Glocke)



Äpfelrätsel

Im Herbst können jede Menge Äpfel geerntet werden. Auch der Hamster, das Eichhörnchen und die Maus haben sich mit Vorräten eingedeckt. Sie wollen die Früchte am Herbstfeuer rösten. Dazu haben sie Äpfel von ganz verschiedenen Sorten gesammelt. Fast alle sehen anders aus. Nur ein Zwillingpaar ist dabei. Findest du die zwei Äpfel, die sich genau gleichen? (Badel)

Auf dem Felde ▶

Welchen Weg muss Bauer Meier nehmen, um zu seinen Heuhaufen zu gelangen?



Martin lebte vor über 1600 Jahren im heutigen Frankreich. Er war ein römischer Soldat. Eines kalten Abends ritt er nach Hause. Am Stadttor kauerte ein Bettler. Martin hatte Mitleid. Er zerteilte seinen Umhang und legte dem frierenden Mann den warmen Stoff um. Dann ritt er in die Stadt hinein. Nachts, als er schlief, träumte er von Jesus. Der sagte: „Der Bettler war ich – du hast an mir Gutes getan!“ Als Martin wieder erwachte, war alles anders: Er wollte nicht mehr Soldat sein, sondern dem Glauben Jesu folgen. Er wurde Mönch in einem Kloster.



Lösung Äpfelrätsel: Links, zweiter von unten. Rechts, zweiter von oben | Lösung Auf dem Felde: Weg C

„Zwingli – Der Reformator“ in den deutschen Kinos!

Der Spielfilm „Zwingli – Der Reformator“ startet zum Reformationstag am 31. Oktober in den deutschen Kinos. Erstmals bringt Regisseur Stefan Haupt die Geschichte des großen Schweizer Humanisten einem breiten Publikum nahe, der mit Luther und Calvin zu den wichtigsten Reformatoren der Kirche zählt.

Es ist ein eindrucksvolles und bildgewaltiges Historiendrama über den Kampf um eine neue Weltordnung, das in der Schweiz bereits 220.000 Zuschauer begeisterte. Zwinglis Ideen einer sozialen Gesellschaft, die sich um die Armen und Kranken kümmert und die Rechte von Frauen und Kindern schützt, sind heute so aktuell wie damals:

Unerschrocken nutzt der junge Ulrich Zwingli im Jahr 1519 seine Wahl zum Priester am ehrwürdigen Großmünster, um gegen die Missstände in der Stadt und in der Kirche zu predigen.

Heftige Diskussionen entbrennen. Im Namen von Papst und Kaiser verlangt der Bischof von Konstanz schließlich Zwinglis



Verhaftung. Als sich der Rat der Stadt nach einem öffentlichen Streitgespräch zwischen Zwingli und einem Abgesandten des Bischofs überraschend an die Seite des Rebellen stellt, kommt es zu weiteren Machtkämpfen.

Und während Zwinglis Thesen einen Bürgerkrieg auszulösen drohen, zieht es die gottesfürchtige Witwe Anna immer mehr in den Bann dieses außergewöhnlichen Mannes.

- ❶ Eine Koproduktion von C-Films Zürich und EIKON Media Berlin.
Spielfilm CH/D 2019, 120 Minuten
Regie: Stefan Haupt.
Darsteller: Max Simoniscek, Sarah Sophia Meyer, Charlotte Schwab, Anatole Taubman, Stefan Kurt u. a.
■ (W-film/C-Films)

IN NUR EINER SITZUNG ZUM ZAHNERSATZ SCHÖNE ZÄHNE MIT INNOVATIVEM CEREC®-VERFAHREN

Die Zahnarztpraxis von Christian Grünewaldt in Rheda-Wiedenbrück bietet ihren Patienten/innen Zahnersatz mittels eines computergestützten Verfahrens an. „Das einzigartige CEREC®-System (CEramic REConstruction) ist eine Hightech-Fräseinheit für keramischen Zahnersatz. Mit CEREC® werden Inlays (keramische Füllungen), Veneers, Kronen und Brücken während eines Termins hergestellt und eingesetzt. Das heißt: Sie gehen noch am selben Tag mit ‚neuen Zähnen‘ nach Hause!“, stellt Christian Grünewaldt das computergestützte Verfahren vor.



Nach dem Beratungsgespräch wird die zu behandelnde Stelle mit einer Kamera erfasst, im direkten Anschluss der Zahn-

ersatz am Computer in einem 3D-Modell erstellt und die am Computer „designte“ Restauration aus einem Keramikblock ausgeschliffen. Nur wenig später wird die fertige Keramik-Restauration beim Patienten eingesetzt.

Ihr Vorteil: Nur ein Termin, erhebliche Zeitersparnis, keine unangenehme Abdruckmasse

- Äußerst hohe Präzision durch computergestützte Technologien
- Sicherer und langfristiger Halt dank speziellem Klebverfahren
- Optimale Farbanpassung für ein authentisches Lächeln

Christian Grünewaldt: „In unserer Praxis hat sich die Fertigung von direkten CAD/CAM-Restaurationen mit dem CEREC®-System aus keramischen Werkstoffen bereits bewährt! Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne!“



**ZAHNARZTPRAXIS
CHRISTIAN
GRÜNEWALDT**

Wilhelmstraße 23 33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon +49 52 42 / 4 87 87 Fax +49 52 42 / 40 12 89
praxis@zahnwaldt.info www.zahnwaldt.info

Öffnungszeiten

Mo. – Do. 8.00 – 12.30 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr
Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr
Mittwochnachmittags und abends n. Vereinbarung



DGCZ
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
COMPUTERGESTÜTZTE ZAHNHEILKUNDE

Gottesdienstplan in der Versöhnungs-Kirchengemeinde

	Clarholz (9.30 Uhr) Herzebrock (10.45 Uhr)	Rheda (10.00 Uhr)	Langenberg (9.30 Uhr)	Wiedenbrück (11.00 Uhr)
1. September 11. So. n. Trinitatis	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	10.30 Uhr: Reinhard Horn, A. Töws 🎵 😊 (Musik-Gottesd.)
8. September 12. So. n. Trinitatis	Mackenbrock	S. Töws 💧	Beuermann	Beuermann
15. September 13. So. n. Trinitatis	Heckel 💧	S. Töws 💧	Beuermann	18.00 Uhr: Mackenbrock 🎵 (Jugendgottesdienst)
22. September 14. So. n. Trinitatis	Heckel	Höhner	Deus	Deus
29. September 15. So. n. Trinitatis	A. Töws * (Silberne Konfirmation)	18.00 Uhr: Moritz (Taizé-Gottesdienst)	Beuermann	Beuermann
6. Oktober Erntedankfest	Heckel 🎵 😊	9.30 Uhr: Moritz * 15.00 Uhr: Mackenbrock 🎵 ✚ (auf Pohlmanns Hof)	Pilz *	Höhner * 😊
13. Oktober 17. So. n. Trinitatis	Höhner	Moritz 💧	Mackenbrock	Beuermann + A. Töws * (Jubelkonfirmation)
20. Oktober 18. So. n. Trinitatis	Clarholz: Borrmann Herzebrock: Heckel 🎵 (Goldene Konfirmation)	Mackenbrock	A. Töws	A. Töws 💧
27. Oktober 19. So. n. Trinitatis Ende Sommerzeit	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	10.30 Uhr: Höhner
31. Oktober (Mi.) Reformationstag	19.00 Uhr, Herzebrock: Pilz	-- Zentral in Herzebrock --	-- Zentral in Herzebrock --	-- Zentral in Herzebrock --
3. November 20. So. n. Trinitatis	Mackenbrock	Moritz *	Beuermann *	Beuermann *
8. November (Fr.)	18.20 Uhr, Herzebrock: Heckel	---	---	---
10. November Drittletzt. So. d. Kirchenj.	Höhner	S. Töws 💧	Deus	Deus
17. November Volkstrauertag	A. Töws	Pilz	Mackenbrock	Mackenbrock 💧
20. November (Mi.) Buß- und Bettag	19.00 Uhr: Heckel ✚	18.00 Uhr: Pilz	19.30 Uhr: Pilz	19.00 Uhr: Höhner ✚
24. November Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr, Clarholz: Heckel * 14 Uhr, Friedhof Herzebr.: Heckel	10 Uhr: Moritz * 15 Uhr: S. Töws	9.30 Uhr: Pilz * 15 Uhr: Pilz (in Benteler)	11 Uhr: Höhner * 15 Uhr: Beuermann (Friedhofskapelle)
30. November Samstag	---	18.00 Uhr: Mackenbrock 🎵 (Jugendgottesdienst)	---	---

Symbole: 😊 Familien-GD · 💧 mit Taufe · * mit Heiligem Abendmahl · ✚ Ökumenischer GD · 🎵 kirchenmusikalisch besonders gestaltet

IMPRESSUM Herausgeberin: Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück, Schulte-Mönting-Straße 6, 33378 Rheda-Wiedenbrück
 V.i.S.d.P.: Marco Beuermann, Heinrich-Nienhues-Weg 19, 33378 Rheda-Wiedenbrück, Telefon: 05242/5386
 Redaktion: Marco Beuermann, Andreas Heimann, Gundi Nuphaus, Anita Schönbeck, Antje Telgenkämper
 Auflage: 9.500 Stück
 Druck: Eusterhus GmbH, Dieselstraße 26, 33442 Herzebrock-Clarholz
 Vertrieb: Über ehrenamtliche Verteiler/innen und Auslage in öffentlichen Einrichtungen
 Fotos sind, soweit nicht anders angegeben, dem Archiv entnommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.10.2019. Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 01.11.2019.**

Änderungen vorbehalten. Weitere Gottesdienst-Angebote finden Sie auf Seite 23.

„Geh vor mir her...“

(Genesis 17,1)

*Alles hat seinen Lauf.
Das Leben nimmt seinen Lauf.
Die Dinge nehmen ihren Lauf.
Nichts, gar nichts bleibt, wie es war.*

*Du musst gehen. Bleiben geht nicht.
Nicht liegen bleiben,
nicht stehen bleiben, nicht sitzen
bleiben – schon gar nicht.
Deshalb geh!*

*Steh auf. Dreh dich nicht im Kreis.
Setz dich in Gang.
Schritt für Schritt.
Nacheinander beide Beine
auf den Boden.
Leicht und locker – fest und kraftvoll.*

*Dann wirst du nicht eingehen.
Nicht aufgehen.
Schon gar nicht untergehen.*

*Suche Deinen Rhythmus –
bestimme dein Tempo.
Bleib in deiner Spur –
komme über die Runden.*

*Du bewegst, wenn du dich bewegst.
Du kommst weiter,
wenn du weiter gehst.
Es geht, wenn du gehst.
Lass Dich gehen.*

*Wie wird es ausgehen?
Was wird kommen?
Was wird bleiben?
Wohin geht der Weg?*

*Gedanken eilen durch den Kopf.
Hoffnung bewegt
das ins Stolpern geratene Herz.*

*Tanz deine Lebenstanz!
Tanz deinen Lebenslauf!
Geh Deinen Weg vor Gott
und werde ganz!*



Anita Schönbeck (Mitte) erlebte vier Tage in ökumenischer Gemeinschaft auf der Wallfahrt nach Bochum.
(Foto: privat)

Ökumenisch auf dem Weg nach Bochum-Stiepel

Am verlängerten Wochenende über Himmelfahrt haben sich Pilger zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit dem Kanu aus dem Pastoralverbund Reckenberg und der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück auf den Weg gemacht, um gemeinsam einen Weg zu gehen und ein Ziel zu erreichen: die alte Dorfkirche in Bochum-Stiepel.

Zwölf Fußgänger, 20 Fahrradfahrer und 28 Kanufahrer waren mit von der Partie. Gestartet wurde nach dem Gottesdienst in der Wiedenbrücker Kreuzkirche, der von Pfarrer Artur Töws gestaltet wurde, und dem gespendeten Reisesegen von den Geistlichen der Kirchengemeinden.

Die Radfahrer stiegen vor Ort auf ihre Drahtesel und starteten Richtung Soest, Fußgänger und Kanufahrer legten die erste Etappe mit Autos und Gemeindebulli zurück, um dann auf Wander- und Wasserwegen, neben und auf der Ruhr, ans Ziel zu kommen. Sehenswürdigkeiten, die am Weg lagen, wurden besichtigt, so die Wallfahrtsbasilika in Werl, das Zentrum für internationale Lichtkunst in Unna, das Bergbaumuseum in Bochum.

Alles war sehr gut geplant und organisiert. Kleine Andachten, Gebete und Texte

am Morgen, zum Mittag und zur Nacht gehörten zum Tagesablauf.

Unter dem gemeinsamen Motto „...mit-GEHEN“ erreichten alle Gruppen, ob zu Fuß, mit dem Rad oder dem Kanu, wohlbehalten und relativ unversehrt am Sonntag Bochum-Stiepel.

Familien mit und ohne Kinder, Sänger, Musikfreunde und Einzelpilger waren zusätzlich aus Rheda-Wiedenbrück angereist. Bei einem leckeren gemeinsamen Mittagessen wurden Erfahrungen ausgetauscht, Erlebnisse berichtet und nette Begebenheiten erzählt.

Mit einem Festgottesdienst in der Dorfkirche Bochum-Stiepel, gefeiert von Pfarrer Artur Töws und Gemeindefereferent Hartmut Lengenfeld, endete die ökumenische Wallfahrt in diesem Jahr. Alle Pilger, die als Christen gemeinsam unterwegs waren, fühlten sich angenommen und verstanden – ein gutes Gefühl.

So Gott will, möchten alle in zwei Jahren wieder mit dabei sein, wenn es heißt: Ökumenisch auf dem Weg.

■ (Anita Schönbeck)

Pfarrerinnen und Pfarrer

Pfarrer Achim Heckel

Telefon: 0 52 45 / 92 10 35
E-Mail: achim.heckel@angekreuzt.de

Pfarrer Rainer Moritz

Telefon: 0 52 42 / 42 41 7
E-Mail: rainer.moritz@angekreuzt.de

Pfarrer Sarah Töws

Telefon: 0 52 42 / 40 67 501
E-Mail: sarah.toews@angekreuzt.de

Pfarrer Jürgen Mackenbrock

Telefon: 0 52 42 / 583 61 81
E-Mail: juergen.mackenbrock@angekreuzt.de

Pfarrer Marco Beuermann

Telefon: 0 52 42 / 53 86
Telefax: 0 52 42 / 96 89 30
E-Mail: marco.beuermann@angekreuzt.de

Pfarrer Artur Töws

Telefon: 0 52 42 / 40 62 667
E-Mail: artur.toews@angekreuzt.de

Pfarrerinnen Stephanie Höhner

Telefon: 0 52 42 / 40 45 440
E-Mail: stephanie.hoehner@angekreuzt.de

Pfarrerinnen Kerstin Pilz

Telefon: 0 52 48 / 70 67
E-Mail: kerstin.pilz@angekreuzt.de

Gehörlosenseelsorge

Pfarrerinnen Heike Kerwin
Telefon + Telefax: 0 52 42 / 40 84 39
E-Mail: heike.kerwin@angekreuzt.de

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr. 9.30 – 12.30 Uhr
und Mi. 14.30 – 17.30 Uhr
Schulte-Mönting-Str. 6
33378 Rheda-Wiedenbrück

Sekretärinnen:

Petra Jagiella
Sylvia Wonnemann
Martina Fischer
Telefon: 0 52 42 / 98 391-0
Telefax: 0 52 42 / 98 391-99
E-Mail: gemeindebuero@angekreuzt.de

Evangelischer Friedhof Rheda

Friedhofsverwaltung

Telefon: 0 52 42 / 98 391-77
Schulte-Mönting-Str. 6
33378 Rheda-Wiedenbrück

Friedhofsgärtner

Michael Kölling (Firma Wagner)
Telefon: 0176 / 83 16 60 88

Kirchen

Gnadenkirche Clarholz

Kirchstraße 4, 33442 Herzebrock-Clarholz

Kreuzkirche Herzebrock

Bolandstr. 15, 33442 Herzebrock-Clarholz

Stadtkirche Rheda

Rathausplatz, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Kreuzkirche Wiedenbrück

Wasserstr. 16, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Friedenskirche Langenberg

Wadersloher Straße 35, 33449 Langenberg

Kindertageseinrichtungen

Evangelische Kita „Bunte Welt“

Am Rott 1, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Leiterin: Susanne Fabian

Telefon: 0 52 42 / 44 37 9

E-Mail: info@buntewelt-rheda.de

☎ www.buntewelt-rheda.de

Evangelische Kita „Sonnenschein“

Wilhelmstr. 32, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Leiterin: Marlen Harre

Telefon: 0 52 42 / 44 88 9

E-Mail: info@sonnenschein-rheda.de

☎ www.sonnenschein-rheda.de

Ev. Kita „Krumholz“

Krumholzstr. 79, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Leiterin: Kathrin Rehmert

Telefon: 0 52 42 / 85 75

Telefax: 0 52 42 / 57 82 73 8

E-Mail: info@krumholz-wiedenbrueck.de

☎ www.krumholz-wiedenbrueck.de

Ev. Kita „Himmelszelt“

Mühlenstraße 14, 33449 Langenberg

Leiterin: Marietta Caputo

Telefon: 05248 / 82 48 500

Telefax: 05248 / 82 48 501

E-Mail: info@himmelszelt-langenberg.de

Fachgeschäftsführung für die Kitas:

Christine Westerbeck

Mo., Di. und Do.: 9.00 – 12.00 Uhr

Schulte-Mönting-Str. 6, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Telefon: 0 52 42 / 9 83 91-31

E-Mail: christine.westerbeck@angekreuzt.de

Küsterinnen und Küster

Küsterin in Clarholz

Krystyna Kretschmer, Tel.: 0 52 45 / 57 79
(Gnadenkirche: 0 52 45 / 67 17)

Küster in Herzebrock

Erwin Koch, Telefon: 01515 / 3582 173

Küster in Rheda

Beate Henke (Stadtkirche)
Telefon: 01520 / 7458 386
Erwin Koch (Gemeindehaus)
Telefon: 01515 / 3582 173

Küsterin in Wiedenbrück

Ina Pinske, Telefon: 0160 / 593 97 41

Küsterin in Langenberg

Elke Wichmann-Prehm, Tel.: 0 52 48 / 60 95 83

Gemeindedienste

Kirchenmusik

Kantorin Angelika Riegel
Telefon: 0 52 42 / 98 391 – 22
E-Mail: angelika.riegel@angekreuzt.de

Diakonie Gütersloh e.V.

Dienststelle Rheda-Wiedenbrück
Hauptstr. 90, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Ambulante Pflege

Marion Birkenhake
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 21 30

Flüchtlingsberatung

Fatma Aydin-Cangülec
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 33 20

Schuldner/Insolvenzberatung

Marianne Dirks-Reichenberg
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 31 20

Schwangerschaftskonfliktberatung/ Schwangerschaftsberatung

Birgit Horst
Sabine Neumann (Sekretariat)
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 46 00

Aktion Atempause: Demenzberatung und Betreuungsgruppe

Brunhilde Peil, Tel.: 0 52 41 / 98 67 35 20
(nur über GT)

Pflegewohngemeinschaft „Am Fichtenbusch“

Telefon: 0 52 42 / 931 17 25 10

Tagespflege im Haus „Am Fichtenbusch“

Telefon: 0 52 42 / 57 97 97 22 50

Pflegewohngemeinschaft „Wichernhaus“, Triftstraße 50

Telefon: 0 52 42 / 931 17 25 40

Vermittlungsstelle für Tagesmütter

Wiedenbrück:
Frau Schönbeck, Telefon: 0176 / 83 12 59 35
Rheda:
Frau Altenhofer, Telefon: 0 52 42 / 40 36 05

Gemeindestiftung „Via Nova“

Stiftungsrats-Vorsitzender:
Marco Beuermann, Telefon 0 52 42 / 53 86
☎ www.stiftung-vianova.de

Ehrenamtskoordinatorinnen

Deniz Zan, Telefon: 0152 / 52 01 83 09
E-Mail: deniz.zan@t-online.de
Ria Storck, Telefon: 0152 / 05 87 18 18
E-Mail: ria.storck@angekreuzt.de
Annegret Walpuski, Tel.: 0 52 42 / 3 58 60
E-Mail: udo.walpuski@gmx.de
Regina Dieckmann, Tel.: 0 52 42 / 44 394

Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde im Internet: ☎ www.angekreuzt.de

Spendenkonto

Kreissparkasse Wiedenbrück,
IBAN: DE68 4785 3520 0000 0059 59

Aus dem Leben von Küster Josef Kleinstratkötter

Also, wenn Sie mich fragen, dann treibt das innige Verhältnis einiger Zeitgenossen zu des Menschen bestem Freund, dem Hund, und seinen tierischen Kollegen schon seltsame Blüten. Vor allem beim Thema Ernährung, das schon bei unsereins immer heikler wird.

Heutzutage werden Haustiere ja nicht einfach nur gefüttert. Vorbei die Zeiten, da Bello, Pluto und Konsorten – wenn's gut für sie lief – ein Pöttken Frolic und ansonsten Knochen und Reste bekamen. Der anspruchsvolle vierbeinige Liebling von heute ist ernährungssensibel, eventuell sogar mäkelig, und schlemmt und snackt, probiotisch, links- und rechtsdrehend, gluten-, laktose- und fructosefrei was der Napf hält. Und das in einer Art und Weise, von der viele Zweibeiner nur träumen können.

Meine Nachbarin, die Frau Krawuttke, ist auch so verrückt mit ihren neuen Lifestyle-Pocket-Hündchen. Sie hören mehr oder weniger auf die Namen Muffin und Chanel. Ihre Basisversorgung wird durch das Semi-Moist-Futter der Marke „Alpha-Spirit“ sichergestellt, „auch für zwischendurch“, denn: „Hunde lieben es, zu kauen und zu knabbern. Dafür ist der spanische Serrano-Schinkenknochen genau das Richtige.“ Alternativ verwöhnt sie ihre Lieblinge mit Premium-Nassfutter der Marke „Fleischeslust“ („auch ideal für unterwegs“) – Frau Krawuttke mit ihren Fleischeslust-Hündchen auf Reisen mag man sich gar nicht vorstellen ...

Das wohlstandsverwahrloste Haustier von heute kann im Großstadtdschungel offensichtlich auch nicht ohne Nahrungsergänzung in Snackform überleben, „Lily's Kitchen Bedtime Biscuits“ etwa, ideal als „Gute-Nacht-Snack“. Der moderne Hund, der etwas auf sich hält und ein bisschen „Wellbeing“ wünscht, geht auch nicht ohne „DentaFlex“, den „zahnpflegenden Kausnack mit Eukalyptus und grünem Tee-Extrakt für frischen Atem“ auf die Straße. Nun ja – so ein Dentazeugs ist vielleicht manchmal gar nicht so verkehrt; Wenn ich daran denke, wie Quasimodo, der Köter von meinem anderen Nachbarn Heini, der übrigens genauso aussieht, wie er heißt, immer aus dem Hals stinkt – ekelhaft. Also der Hund, nicht der Heini.

Droht das Luxustier dagegen zu verweichlichen, naht Hilfe in Form der „natürlichen und wilden Belohnung für zwischendurch für den Wolf daheim“(!), nämlich in Form getrockneter Rinder- und Kaninchenohren („mit Fell, ein fettarmer, nährstoffreicher Dauerkauspaß“). Da kann man die Varianten „Sunny Glade“ und „High Valley“ probieren und „Fährte aufnehmen“. So fühlt man sich sofort wild und ursprünglich im heimischen Wolfserwartungsland, kann den Urlaub in den schottischen Highlands auch gleich sparen und wird vage daran erinnert, dass man immer noch – ein TIER hält.



Falls Sie jetzt denken, das hat sich Kleinstratkötters Jupp doch alles aus den Knochen, äh... Fingern gesogen: weit gefehlt. Alle Beispiele sind der Homepage eines bekannten Versands für Tiernahrung entnommen. Also, wenn Sie mich fragen, dann sollte man – bei aller Tierliebe – die Kirche im Dorf lassen und Haustiere nicht vermenschlichen. Und wenn Sie mich weiter fragen, dann brauchen Hunde auch keinen Serrano-Schinken. Den esse ich lieber selbst. Aber mich fragt ja keiner...

Bis denn, *Ihr Josef Kleinstratkötter.*